

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 33 (1924)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 28

BASEL, 10. Juli 1924

№ 28

BALE, 10 juillet 1924

INSERTATE: Die einseitige Nonparcellierung oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frakturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on complètera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Dreundreissiger Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurrer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Der Reinertrag der diesjährigen Bundesfeier-Aktion ist vom hohen Bundesrat für die notleidenden Landsleute in der Fremde bestimmt worden. — Der Verkauf der gestickten Festzeichen an den Fremdenplätzen, in den einzelnen Hotels, Sanatorien, Pensionen und Kursälen

am Bundesfeiertag, den 1. August

wird auch dieses Jahr von den Frauen und Töchtern des Hotelgewerbes arrangiert. — Glück auf zur frohen Arbeit! — Allüberall frisch ans Werk! Betr. Organisation, Spedition etc. wende man sich an die Propagandakommission, Bahnhofstrasse 18, Zürich oder ans Zentralbureau S. H. V., Leonhardsstrasse 10, Basel.



Todes-Anzeige

Der verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Max Schoop

Redaktor
Präsident des Verwaltungsrates der Dolderbahn A.-G., Zürich

am 6. Juli im Alter von 54 Jahren nach längerem Leiden gestorben ist. Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Vereinsnachrichten

Hotelbauverbot.

Unter Vorsitz von Herrn Nationalrat Walter (Luzern) tagte am 3./4. Juli in Interlaken die nationalräthliche Kommission betr. das Hotelbauverbot. Die Angelegenheit bildete auch Gegenstand der Beratungen in der Sitzung des Verwaltungsrates S. H. T. G. vom Montag, den 7. Juli. Verwaltungspräsident Kunz, Ständerat Keller und Direktor Kurrer sprachen sich dabei im Sinne der Berichtserstattung über die Behandlung des Geschäftes im Ständerat und in der nationalräthlichen Kommission aus. Vor Beginn der Septembersession der Bundesversammlung kommen wir auf die Angelegenheit einlässlich zurück.

Einige Fragen aus der Sanierungstätigkeit der S. H. T. G.

Vortrag Dr. Münch,
gehalten an der 4. ordentlichen General-Versammlung der Oberländischen Hilfskasse in Interlaken.

(Fortsetzung.)

Die gesetzlichen Sanierungsmassnahmen, Hotelbauverbot und Pfandnachlassverfahren, wollen im Grunde nichts anderes, als auf gesetzlichem Wege die Weiterverschuldung verhindern. Das Hotelbauverbot verhindert die Ueberproduktion an Fremdenbetten, das Pfandnachlassverfahren sundet Kapitalien und erklärt gewisse Kapitalien als unver-

zinslich und ermöglicht in beschränktem Masse bereits einen Schuldenabbau, indem es die Tilgung der rückständigen Zinsen vorsieht. Das offizielle Pfandnachlassverfahren, das eine stark konkursähnliche Struktur aufweist, sollte unseres Erachtens in einem ausschliesslichen Fremdegebiete nicht zur Anwendung kommen müssen. Gläubiger und Schuldner sollen sich untereinander und ohne gerichtliche Zwangsmassnahmen zu derjenigen Verständigung finden, die im Interesse beider Teile liegt. Pfandnachlassverfahren bedeuten gewissermassen ein Misstrauensvotum oder ein Armutserkenntnis, sie dokumentieren ein Missverhältnis zwischen Schuldner und Gläubigern, das möglicherweise durch eine Verschuldung der Hoteliers eingetreten ist, oder aber Unnachgiebigkeit des Hypothekargläubigers beweist. Es sind bis heute, nebenbei bemerkt, in der ganzen Schweiz nur 30 offizielle Pfandnachlassverfahren durchgeführt worden, von denen nur ein kleiner Teil von uns eingeleitet worden ist. Dagegen haben wir schon sehr viele Pfandnachlassverfahren auf freiwilliger Basis, die ganz den amtlichen nachgebildet sind, zur Durchführung gebracht. Sowohl die Amortisationspfandtitel der amtlichen als auch der freiwilligen Pfandnachlassverfahren werden uns von der Darlehenskasse voll belehnt. Der Gesamtbetrag dieser Titel beträgt heute Fr. 942,000.—. Das sind vermutlich die ersten Hypotheken, die man uns in Unkenntnis der Sachlage schon zum Vorwurfe gemacht hat.

Wenn nun auch mit der Stoppung der Weiterverschuldung durch Gewährung eines variablen oder reduzierten Zinsfusses manchem Unternehmen geholfen ist, so gibt es daneben Hotels genug, die empfindlich überschuldet sind, und diese Ueberverschuldung auch nach

dem Eintritt sogenannter normaler Verhältnisse nicht mehr abtragen können. Ist die gesamte Hotellerie einer Gegend überschuldet — und wir haben leider genug solcher Gegenden —, so muss ein langsamer und steter Schuldenabbau erfolgen, der sich auf eine Reihe von Jahren verteilen kann. Der Volkswirtschaftskörper eines ausschliesslichen und durch die Krisis mitgenommenen Fremdegebietes könnte eine plötzliche Radikalampulation nicht überwinden. Sie wäre ja gerade das, was wir mit allen Mitteln verhüten müssen, nämlich der Allgemeinzusammenbruch oder der Ruin aller. Ein gleichzeitiger Abbau an allen Orten ist auch aus praktisch-technischen Gründen nicht möglich. Die S. H. T. G. müsste sonst ihr Personal für ein solches Experiment verzehnfachen. Was wir aber wollen und konsequent durchführen werden, ist die Radikalsanierung im Einzelfalle, welche Einzelfälle sich langsam aneinander reihen werden, bis die gesamte Hotellerie durchsanigert ist. Beim Einzelhaushalt soll gründliche Schuldenreduktion vorgenommen werden, damit das gleiche Haus nicht in 1 bis 2 Jahren neuerdings saniert werden muss. Wir wollen dem einzelnen Patienten das kranke und, wohl verstanden, rettungslos verlorene Bein nicht franchenweise abschneiden, sondern der kühne Schnitt soll genau da durchgehen, wo gesund und krank aufeinander stösst. Kaufmännisch gesprochen: alle dubiosen Schulden müssen getilgt und beseitigt werden. Sie müssen es nicht nur zum Vorteil des Schuldners, sondern auch im Interesse der Gläubiger, die von Rechts wegen ihre Bilanzen von Nonvaleurs zu säubern haben. Kein kaufmännischer Betrieb, der mit Zukunftsansichten und unheimlichen Posten operiert und sich vagen Hoffnungen hingibt, kann auf die Dauer

Feuilleton.

Zum Salon culinaire 1924 in Interlaken.

Von C. Pfister-Storck, Bern.
(Fortsetzung.)

Kritische Betrachtungen.

Katalog-Nr. 1. Envoies de Nice. Grosser Wachsbloombenkorb, ein prächtiges Stück in natürlichen Farben, verrät eine Meisterhand, die sich noch vervollkommen kann. Verwendung von künstlichen Rosenblättern!

Nr. 2. Canelon glacé Lamberly. Zwei schöne, gefüllte Enten auf Reissockel, Artischockenböden mit Kirschen, reichliche Verwendung von Gelée-Croulons, sehr wirksames Stück. Füllung mit delikater Mousse de foie-gras. Wirkung hätte noch erhöht werden können durch Vermeidung des ganz flachen Reissockels, resp. leicht pyramidenförmigen Zuschnitt und dadurch bedingten schrägen Aufbau der Enten.

Nr. 3. Palé de Faisan en Volière. Prächtiges Stück nach klassischen Vorbildern. Flottes Arrangement. Die Anordnung des Plumage war tadellos.

Nr. 4. Chaudroid de Cailles à la Palermilaine. Auf pyramidenförmigen Korb in Wachsbloombenarbeit auf runder Silberplatte mit zierlich geschnittenen Orangenkörbchen sechs Chaudroids de cailles angerichtet. Zartes Dekor von Wachselken um den Korb. Fleissige saubere Arbeit, welche den künftigen Meister verrät. Leider beeinträchtigte die Verwendung von Silberplatten als Unterlage des Korbes und der Orangenkörbchen den Gesamteindruck. — Warum wurde nicht als Unterlage der letzteren ein geflochtener Korbdeckel verwendet? So schön bei andern Ausstellungsplatten das Silber wirkte, hier war es nicht am Platze.

Nr. 5. Tranches de Saumon Joinville. Zwei schöne Salmschnitten auf Reissockel (flacht) mit Trüffel und Estragonblättern dekoriert. Bou-

quet de Quenelles de poisson, Eiviertel, Flusskrebse. Idee gut. Ich beanstande die Anordnung der Quenelles, sie schienen überladen gegenüber ihrer Unterlage, fehlte flatter Aufbau; es hätte mit diesen Mitteln noch mehr aus der Platte gemacht werden können.

Nr. 6. Jambon du Pays décoré. Eigenartige Aufmachung mit wenig Garnituren, verrät die Schule Escoffier. Auf etwas zu grossem Reissockel ruht ein appetitlicher Bernersinken mit zartem Dekor, Blumenzweige darstellend, aus Tomaten, Lauch, Schnittlauch, Estragonblättern, Gelbbrühen. Die Form des Schinkens hätte aber eine dankbare andere Anordnung der Blumenzweige als Bouquet, statt quer über den Schinken liegend, gestattet. Ueber die Bedeutung des beigegebenen Leuchturmes konnte man nicht klar werden.

Nr. 7. Chalet Suisse en Méringuage, mit Felsenzucker.

Nr. 8. Contrefilet de Bœuf Jardinière, sauber ausgeführte Büffelflechte, Gemüse etwas zu gross ausgestochen.

Nr. 9. Volaille Néva. Schönes Stück mit einfachem, sehr wirksamem Trüffel- und Eiweissdekor. Croulons d'Aspic, Sockel etwas zu niedrig. Störend sind die Klauen an den Füssen des Volaille, sie beeinträchtigen das Ganze. Das Stück erzielte seine grosse Wirkung durch die Einfachheit und Weisses des Ueberzuges.

Nr. 11. Saumon à la Parisienne. Garniture Fonds d'Artichauts mit Salade Italienne und Champignons masqués. Timbales d'Aspic, (zu gross) mit Ei-Trüffel und Tomatendekor. Verwendung von frischen Rosen auf Fischstück neben Krebsen ist zu vermeiden, Seerosen wären hier am Platze. Bunte Fähnchen sind nicht sliergerecht.

Nr. 12. Truite du lac en Belle-Vue. Auf einem Weidenkorb mit hohem zusammengebaubtem Henkel ruht grosse Seforelle Dekor von Trüffel und Eiweiss (zu grob). Aspic in Timbaleform (zu gross), Wachsbloomben am Henkel vertragen viel Fleiss, bedürfen aber weicherer Schung. Blätter sind nicht netzreich in Form und Farbe. Verwendung eines Signetals als Wasserimitation ohne gänzliche Maskierung der Umrisse nicht zulässig.

Nr. 13. Truite de Rivière à la Russe. Festlich gedeckte Tafel für ein intimes Diner ohne Luxusaufmachung. In Kritallschüssel schwimmen in etwas trübem Aspice blaue Forellen. Die Interlakenener Blumenhirn im Gurken hat als Dekoration eines Salade russe originelle Verwendung gefunden. Das Gericht hätte tüchtig à la Kursaal benannt werden dürfen. Zu beanstanden war die etwas gedrängte Form der Anordnung der Schüsseln. Dieses Stück und die ganze Anordnung kann auch in einem ganz einfachen Hotel durchgeführt werden, indem durchwegs weniger kostspieliges Material und Hilfsmittel verwendet wurden. Die Verwendung von grossen, weissen, frischen Rosen als Tafelschmuck und Maskierung der Unterlage neben den geschätzten Gemüseblumen kann man gelten lassen, da sie hauptsächlich als Tischdekoration zu betrachten sind.

Nr. 14. Cotelettes de Veau à la Maison. — Warm gedachte Restaurationsplatte. Auf etwas kleinen Kalbskotelette eine Tranche Kalbsnieren, darauf 1/2 Tomate grillée, Champignons, Fonds d'Artichauts, Petits Pois, Timbales de Spaghettis, Pommes chips. Gut ausgedachtes Gericht, jedoch zu kleine Cotelettes und zu überladene Garnitur. Timbales zu gross. Die Garnitur würde für 4 Cotelettes ausreichen. Pommes chips zu braun. (Die Pommes chips sind amerikanische Erfindung, sie werden dort möglichst weiss hergestellt.)

Nr. 16. Langouste Parisienne, in bekannter Ausführung.

Nr. 17. Selle de Chevreuil Carmen. Auf Reissockel mit Toreador-Motiv aus Bizets Oper in Trüffeldekoration ruht ein kalter Reh Rücken, fariert, mit Butterdekor, Kirschen, Garnitur kleine Timbales mit Kirschen, Croulons de Purée de foie gras en domino, Fonds d'Artichauts mit Mousse de Foie gras, Hâtelets mit Orangenviertel, gefüllt mit Orangengelée. Ein viel beachtetes Stück.

Nr. 18. Turbot à l'Amiral. Warm gedacht. Turbot auf Reissockel mit Dekoration aus Miesmuschelschalen. Turbot maskiert mit Sauce Hollandaise oder Mousse, garniert mit zartem Trüffeldekor und Crevetten, darum ein Kranz von Quenelles de Poisson décorées. Gut

komponiertes Gericht. Der Fisch war aber im Verhältnis zum Silberplateau zu gross, desgleichen die Quenelles und Bouchées de Moules.

Nr. 19. Temple gothique. Grosser Pavillon aus Nougat mit Spritzglasur, Felsenzucker, Petit fours. Fleissige Arbeit, aber nicht proportional.

Nr. 20. Langouste Moscovite. Auf Reissockel ruhen 2 Langoustes, die einfach mit Trüffel und Estragonblättern dekorierten Escalopes lassen detaillierte Ausarbeitung vermissen. Der Aufbau auf flachem Sockel ist nicht kühl genug. Garnitur: Timbales d'Aspic mit Salade Russe, farierte Eier, Schiffchen von Gurken sind etwas zu gross geraten, desgleichen die Timbales, sonst aber geschmackvolle Dekoration mit einfachsten Mitteln: Krause Petersilie, Zitronen, ganze Trüffel. Die Unterlagen zeigen findigen Arbeiter.

Nr. 21. Poularde à la Rose de Mai. Auf Reissockel Poularde étuvée mit Sauce Chaudroid, rosafarben, maskiert. Davor gelagert einige Schiffchen (mit was zu gross geratenen) Suprêmes de Volaille mit Trüffeldekor. Saubere Ausführung. Das Stück ist ungünstig placiert.

Nr. 22. Selle de Présalé Helvétique. Ein grosses Pièce de Boucherie. Da kaum anzunehmen ist, dass der Verfertiger kalten Schaffmürken serviert, müssen wir das Gericht als warm serviert betrachten. Daraufhin weisen auch die als Garnitur verwendeten Gemüse: Tomaten, Blumenkohl, Gurken, ausgestochene Rüben, Spargelspitzen und Erbsen. Dazu passt aber keinesfalls die Garnitur Wachsbloomben auf geschälten Kartoffeln, Wachsbloombenblätter, frische Rosen. Ohne diese Beigaben würde das Stück originell wirken.

Nr. 23. Bonbonnière Rosita. Ein Kunstwerk der Patissierie. Viereckige grosse Bonbonnière aus Bisquit, maskiert mit Schokoladenmasse in Korbflechterei, garniert mit Nougat- und Marzipanrosen und kunstvoll geflochtenem Marzipanband und Schleife. Jedenfalls das hervorragendste Patissierstück der Ausstellung.

Nr. 24. Ein Lunch für 4 Personen. Menu: Ris de Veau à l'Oberland, Noisettes de Mouton Casino, Salade Marguerite, Délices Maison.

Essen, weil er sich bei seinen Kalkulationen unwillkürlich und immer wieder von falschen Voraussetzungen leiten lässt. Eine Volkswirtschaft, die im grossen mit dubiosen Posten rechnet und stets neue dubiose Posten dazu häuft, steht auf unsolidem Fundament und fällt eines Tages in sich zusammen. Wir geben zu, dass die Unterscheidung zwischen dubiosen und nicht dubiosen Hotelguthaben, heute wenigstens noch, nicht immer leicht ist. Die Feststellung erfordert genaues Studium der Verhältnisse, Vergleich der Vorjahresfrequenzen und Einnahmen mit den Betriebsergebnissen während des Krieges, Bewertung des Zustandes und der Führung des Hotels. Wenn die S. H. T. G. bei ihrer Sanierungsfähigkeit genaue Hotelrevisionen vornimmt, so tut sie dies allerdings auch, um in Anwendung von § 2, Ziff. 2 ihrer Statuten: die Sanierungswürdigkeit zu prüfen, vor allem aber, um die Ertragsfähigkeit, d. h. die Grenze zwischen gesund und krank, festzustellen. Die uns von Bund zu Verfügung gestellten Mittel sollen in erster Linie zur Abtragung der auf der Hotellerie lastenden dubiosen Schulden Verwendung finden. Sie kommen damit der Gesamtvolkswirtschaft zugute und fliesen nicht, wie vielerorts gemeint wird, in die Taschen der Hoteliers. Lieferanten und Hypothekengläubiger sind die Empfänger, die mit Hilfe der Subvention, wie bereits ausgeführt, anstelle von nichts, wenigstens eine gewisse Nachlassdividende erhalten.

Gestatten Sie, dass ich Ihnen anhand einiger Beispiele zeige, wie und mit welchem Erfolge wir Einzelsanierungen durchführen:

Durchgeführte freiwillige Sanierung eines Hauses von 200 Betten in der Zentralschweiz.

| | Schulden vor Sanierung | Schulden nach Sanierung | Zahlung S. H. T. G. | Nachlass |
|--------------------------------|------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------|
| Hypothekenbank X., I. Hypothek | 450,000 | 450,000 | --- | --- |
| Zinsrückstände | 156,937.50 | 25,000 | 68,656.25 | 63,281.25 |
| Kantonalbank Y. II. Hypothek | 140,000 | 140,000 | --- | --- |
| Zinsrückstände | 58,821.47 | --- | 21,632.50 | 37,188.97 |
| III. Hypothek | 200,000 | 150,000 | 5,000 | 45,000 |
| Zinsrückstände | 70,000 | --- | 2,250 | 67,750 |
| G. M., Darlehen | 80,935.75 | --- | 20,000 | 60,935.75 |
| Bank Z., Hyp. III. | 44,962.50 | 39,962.50 | 5,000 | --- |
| J. H., Cto.-Crt. | 25,000.20 | --- | 2,500 | 22,500.20 |
| Franzenz u. | 60,500 | --- | --- | 60,500 |
| Lieferanten | 14,896 | --- | 7,448 | 7,448 |
| | 1,302,053.42 | 804,962.50 | 132,486.75 | 364,604.17 |
| | | | 132,486.75 | |
| | | | 937,449.25 | |

Dazu variabler Zinsfuß auf allen Hypotheken bis 1930, was einem jährlichen Erläss von ca. Fr. 40,000.— gleichkommt. Zudem ist die S. H. T. G. eine freie erzieherische Pflanzstätte geschaffen worden für einen Amortisationsfondteil von Fr. 72,075.50, der von der Darlehenskasse der Schweiz, Eidgenossenschaft voll belehnt wird, sodass von Bundesubsidientzeldern nur Fr. 60,119.25 in Anspruch genommen werden müssen.

Durchgeführte freiwillige Sanierung eines Hauses im Kanton Waadt.

| | Schulden vor Sanierung | Schulden nach Sanierung | Zahlung S. H. T. G. | Nachlass |
|------------------------------------|------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------|
| Legale Forderungen | 3,130.26 | --- | 3,130.26 | --- |
| Bank X., Hypotheken I. plus Zins | 326,200 | 280,000 | 25,000 | 21,200 |
| Bank Y., Hypotheken II. plus Zins | 89,600 | --- | 8,960 | 80,640 |
| Bank Z., Hyp. III. | 100,000 | --- | 10,000 | 90,000 |
| Kurrensschulden | 308,289.26 | --- | 30,828 | 277,461.26 |
| | 827,210.52 | 280,000 | 77,918.26 | 469,292.26 |
| Ab Internierungsvermittlung etc. | --- | --- | 30,078 | --- |
| Tatsächl. Leistung der S. H. T. G. | --- | --- | 47,840.26 | --- |

Mit Verwendung von Delfter Porzellan und Feldblumen wird eine stimmungsvolle Tafeldekoration herausgebracht. Auf dem nebenanestehenden Serviceissock stehen bereit: ein Plateau mit schachbrettförmigem Grund aus Zunge und Eiweiss, zarte Dekoration: Blumenranken aus Sauerkleeblättern, Schnittlauch, Esragonblättern. Darauf ein bastionartiger Reissockel, dekoriert mit Scheiben von Zunge und Trüffel, wodurch eine marmorplattenartige Wirkung erzielt wird. Auf dieser Bastion ein Turm aus Mousse de Ris de Veau, umgeben von Escalopes de Ris de Veau en Aspic. Letztere artig dekoriert mit Eiweiss in Form von Edelweiss. Zarte Feldblumen bilden den Abschluss gegen den Tisch. Der Verfertiger schlägt hier neue Wege ein. — Noisettes de Mouton auf kleinen, dicken Sockeln von blanchierten Spinatblättern, umgeben von gefüllten Oliven, sind auf einer Delfterplatte sauber angerichtet; daneben in Sauceière der Fond. — In einer danebenstehenden Salatschüssel zierlich angerichtet ein Salade Marguerite: Orangen, Tomaten in Scheiben, Bouquet von Blumenkohl, Laitue und Zwiebelringe. — Auf kleinem Plateau wird, von einem Bouquet grosser Walderdbeeren in hoher Kristallvase überthront, in vier Champagnercups die Delices Maison serviert, bestehend aus Schlagrahm, Bisquit Genoise, Pulpe de Fraises in sorgfältiger Anordnung. Besonders bemerkenswert am ganzen Arrangement ist, dass alle Material und die Dekoration äusserst ökonomisch verwendet und leicht beschafft werden kann.

Nr. 25. Ein Diner für 5 Personen: Truile du Lac Regina, Grosse Secforelle auf Reissockel, reiche Garnitur mit Crevetten, Trüffel, Eiweiss, Esragonblättern, Spritzbutter, Eier mit Kaviarbutler, gefüllte Tomaten, Timbalets d'Aspic à la Russe. Sehr schöne Detailarbeit, aber unehöhen Unterlage, wodurch der Eindruck erweckt wird, das Stück sei nicht fertig geworden. Selle de Chevreuil à la Belle Othéro, mit

Durchgeführte Sanierung eines Hauses von 60 Betten in der Nordostschweiz.

| | Schulden vor Sanierung | Schulden nach Sanierung | Zahlung S. H. T. G. | Nachlass |
|-----------------|------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------|
| Hypotheken | 267,000 | 189,000 | 4,600 | 73,400 |
| Zinsrückstände | 34,202.50 | --- | --- | 20,456.35 |
| Kurrensschulden | 18,603.75 | 1,885.35 | 2,089.65 | 15,128.75 |
| | 319,806.25 | 190,885.35 | 20,435.80 | 108,985.10 |
| S. H. T. G. | --- | --- | --- | 210,821.15 |

Durchgeführte Sanierung eines Hotels von 50 Betten in der Ostschweiz.

| Gläubiger | Schulden vor Sanierung | Schulden nach Sanierung | Zahlung S. H. T. G. | Nachlass |
|---------------------------------|------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|
| I. Hypothek | 72,000 | --- | --- | 72,000 |
| Zinsen hierauf | 6,252.30 | --- | --- | --- |
| II. Hypothek | 40,000 | --- | --- | 40,000 |
| III. Hypothek | 11,434 | 1,500 | 4,934 | 5,000 |
| Bankdarlehen | 51,639.85 | 6,000 | 45,639.85 | --- |
| Bankdarlehen | 6,505.75 | 1,000 | 5,505.75 | --- |
| Verkaufd. Vorräte | 1,000 | --- | --- | --- |
| Lebensversicherungsgesellschaft | 4,500 | 4,500 | --- | --- |
| Privat. Darlehen | 500 | --- | 4,000 | --- |
| Privat. Darlehen | 2,000 | --- | 1,500 | --- |
| Privat. Darlehen | 14,239.95 | 2,000 | 12,239.95 | --- |
| Lieferanten | 63,131 | 10,000 | 43,131 | 10,000 |
| | 277,002.85 | 33,252.30 | 126,750.55 | 117,000 |

S. H. T. G., Darlehen II. ... 40,000.—
Zinsfuß 4½ %, Garantie Hypothek im II. Rang von Fr. 40,000.— in Fauspland, verpfändet durch Solidarbürgerschaft für Kapital u. Zins und durch Lebensversicherungspolice.

* = Zahlung der Bären Fr. 64,95.60.
Gesamtblanz pro Bett vor Sanierung . . . Fr. 5,540.—
Gesamtblanz pro Bett nach Sanierung . . . Fr. 3,140.—

Durchgeführte aussergerichtliche Sanierung eines Hotelunternehmens von 420 Betten in der Zentralschweiz.

| | Schulden vor Sanierung | Schulden nach Sanierung | Zahlung S. H. T. G. | Nachlass |
|-----------------------|------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|
| I. Hyp. | 247,333.30 | 35,333.30 | --- | 212,000 |
| Bank B. | 1,019,475 | 79,721 | 451,000 | 488,000 |
| Bank L. | 229,309.55 | 34,396 | 195,000 | --- |
| Erb. Sch. | 46,250 | 4,625 | 32,000 | 8,000 |
| Kantonalbank Z. | 23,894.50 | 2,389 | 14,000 | 7,000 |
| Kantonalbank B. | 84,911.95 | 8,491 | 51,000 | 25,000 |
| Bank B. | 48,750 | 4,875 | 24,000 | 20,000 |
| Bank L. | 27,298.75 | 2,729 | 11,000 | 13,000 |
| Konsortium | 223,169 | 22,316 | 67,000 | 134,000 |
| Frau M. | 40,250 | 4,025 | 8,000 | 28,000 |
| Kantonalbank Z. | 23,894.50 | 2,389 | 5,000 | 17,000 |
| Kantonalbank B. | 40,000 | 4,000 | 4,000 | 32,000 |
| Bank L. | 21,830 | 2,183 | 2,000 | 17,000 |
| Konsortium | 21,254 | 2,125 | 2,000 | 17,000 |
| Bish. Prior. Aktienk. | 352,000 | --- | --- | 176,000 |
| Bish. Stamm-Aktienk. | 80,000 | --- | --- | 20,000 |
| | 2,097,629.55 | 209,597.30 | 866,000 | 514,000 |

S. H. T. G., Amortisationsfondanteil im allerersten Rang ... 100,000.—
S. H. T. G., Darlehen gegen Hyp. mit Vorgesand von Fr. 800,000.— (wovon bereits Fr. 10,000.— amortisiert) ... 80,000.—
Fr. 880,000.—

Nach Sanierung ist nur noch die I. Hypothek von Fr. 212,000.— fest verzinslich. Die jährliche Zinslast betrug vor Sanierung ca. Fr. 100,000.— (Fortsetzung folgt.)

Unrechnungskurs im Postanweisungskurs mit dem Ausland.

In der Basler „National-Zeitung“ führt ein Auslandschweizer Klage über ungerechte Bereicherung der Postverwaltungen (der schweizerischen sowohl wie der fremdstaatlichen), durch Umrechnung der Postanweisungsbeiträge nach dem viel zu niedrigen Kurs der Post, der sich tief unter dem offiziellen Kurs des Turmes kleine Schalen mit Salade russe, Oeufs ravigotte, Flusskrebse. Das Aussehen des Turmes wird beeinträchtigt durch bunte Fähnchen.

Nr. 31. Saumon du Rhin Palmoral. (Soll vielleicht heissen: Balmoral?) Ein grosses Büfelfestlich auf Holzsockel mit Feltspitzgarnitur, alle Schale. Grosse Rheinalm mit sehr gut ausgeführtem Trüffeldekor im Mittelstück (Fischer und Kinder), Kranz von halben Eiern mit Trüffelsternen, Vasen von Fonds d'Artichauds à la Jardinière, Bouquets de Pointes d'Asperges, Flusskrebse und Crevetten. 2 Kristallschalen mit hübschem Arrangement von Salades de Légumes. Die Ausführung der essbaren Garnituren und Dekorationen ist fadello. Nicht stillgemäss dagegen ist die Ausführung der Supports an den beiden Enden als Träger der vorerwähnten Kristallschalen. Die Form und Ausführung dieser Supports verderben ganz den vorzüglichen Eindruck, den das Stück sonst machte. Vor 30 bis 40 Jahren hat man solche Arbeiten schön gefunden. Das Kunstempfinden der heutigen Zeit lehnt diese Arbeiten aber ab.

Nr. 32. Jambon de Prague élué. Glacierter Schinken mit Trüffel- und Gemüsealerei: „Le Coucher du Soleil“. Die Ausführung ist verfehlt. Ohne die besagte Ausführung könnte kein Mensch erkennen, was das Bild vorstellen sollte. Solche Arbeiten darf sich nur ein Köchkinsler gestalten, der über bedeutende zeichnerische Talente verfügt. Das übrige Dekor und die Garnituren sind sorgfältig ausgeführt, verraten fleissigen Arbeiter.

Nr. 34. Pavillon en sucre. Hoher Pavillon mit Blumenranken. Das Stück ist nicht proportional und gehört nicht auf einen Ausstellungstisch.

Nr. 35. Gateau Historique. Eine Bisquitorte in Buchform, Einband Nougat, Aufschritten mit Spritzglasur. Sehr schöne, saubere Ausführung.

Mousse de foie gras farciert, Dekor von Champignons, darin Garnitur von Ananas und Orangenscheiben, Kirschen, kleine Orangenkörbchen und gefüllte Bananen. Das Ganze ein viel beachtetes Prachtstück. Asperges bonne Menagère: Ausserlesene Stangenspargelein auf einem vierdrädrigen Karren, hergestellt aus gebackenem Brot, ein von den Damen bewundertes Stück. — Chalet Jungfrau, ein Schweizerhäuschen aus Pastillage, Meringemasse, Felsen Zucker, ohne besondere künstlerische Ausführung und Auffassung. — Ein Entremet ohne Benennung. Die Aussteller haben sich Mühe gegeben und fleissig gearbeitet. Leider fehlt die Suppe (Consommé froid) und das Tafelarrangement.

Nr. 26. Jambon en Surprise. Die Surprise ist vollständig gelungen, der Verfertiger konnte alle Praktiken fälschen, dass man es hier mit einem Entremet zu tun hätte, statt mit einem kleinen Bernerschinken. Nur so weiter.

Nr. 27. Caprice des Dames. Graziöse Zuckerkarte: Blumenkorb mit hohem Henkel mit fein gearbeiteten Rosen. Tragt ausserlesen feines Dessert. Ein Meisterstück der Confection.

Nr. 28. Roulade-Delice d'Amour. Eine feine Bisquitroulade, die eine Galantine de Volaille vorläuschen soll, auf Kissens von Bisquit. Dekor gefüllte Orangen in diversen Farben. Vorheit in der Kolorierung der Spritzgarnitur. Fürchten nicht diskret genug.

Nr. 29. Pièce montée avec petits fours. Monumentaler Aufbau mit Berner Bär, aus einem Zuckersockel gemesselt. Unterer Teil desselben ist nicht proportional zum obern Teil der Figur. Auf den Stufen des Baus ganz delizios kleine Patissierestücke. Eine sehr feine Konditorarbeit.

Nr. 30. Ecrevisses à la Tour Eiffel. Auf hohem Holzgestell in Form des Eiffelturms ist ein Buisson d'Ecrevisses angerichtet. Fleissige Arbeit. Der Turm ist mit schwebender Antenne mit einer Radiostation verbunden. Am Fusse

der Banken bewege und entweder dem Einzahler oder dem Adressaten empfindliche Verluste eintrage. Der Beschwerdeführer bezeichnet das als einträgliche, wenn auch eigentümliche „Geldmacherei“ der Post und betont mit Recht, dass kein Privatinstitut sich seinen Klienten gegenüber eine solche Schöpferei herausnehmen dürfte, ohne dem Staatsanwalt zu verfallen.

Das Zentralbureau S. H. V. hat in seinem Geldverkehr mit dem Ausland ähnliche Erfahrungen gemacht. Es hat bei postalischer Ueberweisung von Geldbeträgen aus dem Ausland regelmässig grössere oder kleinere Differenzen (Manki) zu verbuchen und ersucht daher seine Geschäftsfreunde im Ausland, bei Regierung resp. Zustellung schuldiger Beträge sich möglichst der Vermittlung von Banken (Schecks, Girogutschriften etc.) zu bedienen. — Es fällt gewiss nicht leicht, die Post, den eigentlich gegebenen Vermittler im Kleinzahlungsverkehr, auszuschalten, allein der Umrechnungskurs der verschiedenen Posiverwaltungen zwingt nachgerade zu diesem Schritt.

Unsere Abonnenten, Inserenten etc. im Ausland bitten wir, von dieser Mitteilung gefl. Vormerk nehmen zu wollen.

Falsche 50 Dollarnoten.

Eine anscheinend weitverbreitete, internationale Falschmünzbande hat in letzter Zeit eine neue Auflage von gefälschten amerikanischen 50 Dollarnoten, Serie 1913, in den Umlauf gebracht, von der auch einige nach Basel gelangt sind. Die Falsifikate tragen, wie die „Basler Nachrichten“ melden, die Unterschriften von Houston B. Tehee, Register of the Treasury und von John Burke, Treasurer of the United States, sowie das Bildnis des Präsidenten. Sie sind auf echtes Papier, d. h. auf gebleichte, kleinere Noten vermittelst sehr scharf geätzter Platten gedruckt worden und deshalb leicht erkennlich. Demnach auch in den Hotels Obacht beim Geldwechsel!

Sektionen

Neue Sektionsgründung. Am bekannten Kurort Lenk im Simmental, dessen sämtliche Hotels nunmehr dem S. H. V. als Mitglied angehören, hat sich am 30. Juni eine Sektion unseres Vereins gegründet. Zum Präsidenten derselben ist gewählt worden Herr S. Perollaz, Parkhotel Bellevue, zum Sekretär Herr Direktor J. Kleiner vom Badhotel und Kurhaus.

Saison-Eröffnungen

Rigi-Klösterli: Hotel Schwert, 1. Juli.

Saison-Chronik

Luzern. (E. D.) Das Luzerner Seenachfest ist auf Samstag, den 12. Juli angesetzt. Es bildet also die Krönung der grossen Sport- und Festwoche, die am 5. und 6. Juli durch die internationalen Concours-Hippiques begonnen, am 9. und 13. Juli durch weitere Sprungkonkurrenzen fortgesetzt und durch Bälle und Dampfverfahrungen mit Musik an Bord ausgefüllt wird.

Pilatusbahn. Nach Schluss des Seenachfestes, Samstag den 12. Juli, verkehrt ein Extrazug der Brünigbahn ab Luzern 22.50 nach Alpnachstad. Im Anschluss hieran veranlassen die Pilatus-Bahn Nachfahrten nach Pilatus-Kulm zu reduzierter Taxe, ab Alpnachstad 23.00 Uhr.

Aus ändern Vereinen

Verkehrsverein Baden. Neben der Kursaal-Gesellschaft pflegt auch der Verkehrsverein die Interessen der Bäckerstadt. Unter dem Vorsitz von Kreisforster Häuser tagte kürzlich seine 16. Jahresversammlung. Der Verein hat im verflossenen Berichtsjahre wieder ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet. Das Verkehrsureau am Bahnhofplatz war stark besucht; es dient mit seinen Auskunften nicht nur den Badegästen, sondern auch den Einheimischen; die Frequenz des Bureaus nimmt jährlich zu. Auf Weihnachten soll die „Badenfahrt“ von David Hess neu erscheinen; der Verlag Orell von David Hess den gedruckten Nachdruck des Originals übernehmen; der Stadtrat von Baden unterstützt das verdienstvolle Unternehmen mit einem Beitrag von 500 Fr. Mit Unterstützung des Verkehrsvereins wird eine neue geologische Karte der Läger und Umgebung von Dr. Senfleben (Zürich) erstellt. Die neue Karte im Masstab 1:10,000 ist als Disserlationsarbeit des jungen Zürcher Geologen entstanden. Die Beiträge für den Verkehrsverein sind im letzten Jahre reichlicher geflossen, so dass derselbe in der Lage ist, seine Auskunftsstelle noch besser auszubauen und auch auf die richtigen Bestrebungen des Vereins noch mehr zu verwenden. Die nächstjährige kantonale Gewerbe-Ausstellung in Baden wird den Verein im ganzen mehr in Anspruch nehmen.

Kleine Chronik

Zermatt. Das Hotel Beau-Site und das Hotel Schwarze oberhalb Zermatt sind am 2. Juli für die Saison eröffnet worden.

Bergün. Das Hotel Piz Aela ist für die Sommer-saison von Herrn Otto Boesch gepachtet worden.

Das VII. Sommer-Skiennen auf dem Jungfrau-joch findet nächsten Samstag und Sonntag, den 12. und 13. Juli statt. Das Sommer-Skiennen auf Piz Cervatsch, organisiert durch Skiklub „Alpina“, St. Moritz, ebenfalls am 13. Juli.

Ausgabe von Bundesfeierkarten. Das Schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August! gibt dieses Jahr wieder zwei Gedenkmarken heraus, deren Reintrag gemäss Beschluss des h. Bundesrates den notleidenden Schweizern im Ausland zu kommen soll. — Die Karten tragen die 10 Rp. Marke und werden zu 30 Rp. das Stück verkauft. Sie können unter Nachfrankierung von 10 Rp. auch nach dem Ausland versandt werden. Der Verkauf durch die Poststellen dauert vom 7. Juli bis 1. September 1924. Die Karten sind aber auch nach diesem Zeitpunkt zur Postbeforderung zugelassen.

Schweizerischer Kursaalverband. Der Schweizerische Kursaalverband hielt am 5. Juli in Interlaken unter dem Vorsitz von Dr. F. Michel seine Delegiertenversammlung ab zur Besprechung der Situation, die sich aus der Schliessung der Kursäle liquidierten mussten, was für viele Fremdenorte und ganze Gegenden gewaltige Nachteile im Gefolge hätte. Grundsätzlich erklärten sich die Versammlung für Lancierung einer Initiative auf Revision des Art. 35 der Bundesverfassung. Die Frage, wie die Mittel dafür aufzubringen sind, ist noch abzuklären.

Wiedereröffnung der Zollabfertigungsstelle in Interlaken-Bahnhof. (S. V. Z.) Laut Mitteilung der eidg. Oberzolldirektion ist die Zollabfertigungsstelle in Interlaken-Bahnhof während der Sommersaison vom 25. Juni bis 25. August 1924 geöffnet. — Während dieses Zeitraumes können aus dem Auslande mit Bestimmung nach Interlaken eingehende Sendungen von Reiseeffekten, einschliesslich der zum persönlichen Gebrauche der Reisenden beschynten Sportartikel an der Grenze im Transit zur Zollabfertigung in Interlaken-Bahnhof abgefertigt werden.

Nr. 37. Langue de Bœuf à la? Zwei Ochsenzungen in Form von Stiefeln wirken originell durch die Idee. Die Verwendung von gedrehten Holzfiguren mit Stanoliolüberzug ist abzulehnen.

Nr. 38. Grand Hors d'œuvre en Papillon. — Eine flott ausgebaute Arbeit. Auf grossem Holz-Plateau in Form eines grossen Schmetterlings von ca. 80 cm Durchmesser, bei welchem die Stanoliolüberkleidung durchaus nicht störend wirkte, ruht als Schmetterlingskörper ein Prachtsexemplar von Langouste, die Fühler weit ausladend. Die Zeichnung auf den ausgebreiteten Flügeln wird gebildet durch Hors d'œuvres in kleinen, verschiednen geformten Glasschalen: Moules marinières, Salade de Voilaile und Carottes, Salade de Veau und Betteveraves, Olives farcides, Cèpes émincés, Petites Bouchées, Sardines en Pyramide, Oeufs ravigotte, zierlich geschnittene und zubereitete Canapés de Saumon, Kaviar, Foie Gras etc. Gourgettes und Celeri à la Creque, Tomates à la Mayonnaise, Salade Italienne, Butter, etc. etc. Das Stück ist nach meiner Auffassung das Raffiniertere der ganzen Ausstellung. Es kann auch von jedem Hause in ähnlicher Aufmachung und Ausführung ausgeführt werden, die Kosten sind keine übergrossen.

Nr. 39. Plateau mit Petits fours. Marzipanrosen und kleine Kuchen überthront von einer posauenblasenden weiblichen Figur in Stearin, wodurch der Eindruck der sonst fleissigen Arbeit beinträchtigt wird.

Nr. 40. Gigot glacé, mit lustigem Trüffeldekor (Kaminfeiger).

Nr. 41. Suprême de Filet de Sole Venitienne. Auf einer venezianischen Barke aus Brommasse ruht eine runde Kristallschale mit Suprêmes de Filet de Sole in hübschem Arrangement und ganz nettem Dekor. Die Idee ist sehr gut, das Ganze wird aber beinträchtigt durch die etwas mangelhafte Ausführung der Barke.

(Schluss folgt.)



Eigenes Einkaufshaus in Täbris
in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & C^o Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten
für die Hotellerie



Verkehrswesen

Schweizerische Alpenposten. (S. V. Z.) Nachdem am 20. Juni die Postautomobilkurse über die Furka, Oberalp, Gotthard, Klausen, Lukmanier und am 25. Juni diejenige über die Grimsel wieder eröffnet wurden, ist am 1. Juli der Postautomobildienst nach dem Grossen St. Bernhard ebenfalls wieder aufgenommen worden. Damit sind nun alle Automobilkurse über die schweizerischen Bergpässe in Betrieb und der Zustrom von Reisenden nimmt täglich zu.

Expresszug Basel-London. (S. V. Z.) Vom 11. Juni bis 10. September wird täglich ein zweiter Expresszug Basel-London über Laon laufen und zwar ab Basel 21.10 zur Entlassung des 23.45-Zuges ab Basel. Die Benützung dieses Zuges hat für den Reisenden den grossen Vorteil, schon um 10.30 stalt erst um 11.07 in Boulogne einzutreffen; er kann auf diese Weise in Ruhe den Zoll machen und auf dem Schiff, bevor der grosse Ansturm kommt, die besten Plätze belegen. Für Personen, die um 21.10 bereits in Basel sind, kann dieser Zug empfohlen werden.

Direkte Gepäckabfertigung nach und von den Stationen der Jungfrau-Bahn. (S. V. Z.) Seit dem 18. Juni kann die direkte Abfertigung von Gepäck und Expressgut zwischen den Stationen der Bundesbahnen und den Stationen Eigergletscher und Jungfrauoch staltfinden.

Automobilverbindungen Bayerisches Oberland-Tyrol-Engadin. (S. V. Z.) Zur Verbesserung der Verbindungen zwischen dem bayerischen Oberland, dem Tyrol und dem Engadin wurde von den beteiligten Postverwaltungen die Führung eines Automobil-Eilkurses zwischen Garmisch-Partenkirchen und Schuls-Tarasp nach folgendem Fahrplan vereinbart:

| | | |
|-------|------------------------------|-------|
| 13.00 | ab Garmisch-Partenkirchen an | 19.30 |
| 17.10 | ab Landeck ab | 14.00 |
| 9.00 | ab .. Pfunds ab | 12.30 |
| 10.46 | ab .. Schuls ab | 11.00 |
| 12.47 | ab .. Schuls ab | 8.42 |

Ein neuer Saisonzug-England-Schweiz.

(Korr.) Der Verkehr von England nach der Schweiz übertrifft die Erwartungen ganz bedeutend, welche die europäischen Eisenbahnverwaltungen bei der Aufstellung des neuen Fahrplans gehegt haben. Mit dem im Fahrplan vorgesehenen Saisonzügen ist deshalb nicht auszukommen. Die französischen Eisenbahnverwaltungen haben deshalb einen neuen Saisonzug nach Basel eingelegt, der aber nicht von Boulogne oder Calais, sondern von Dieppe aus verkehrt. Der Zug trifft morgens 4.35 in Basel ein, sodass die Anschlüsse mit der Morgenschnellzugsgruppe nach der Zentralschweiz aufgenommen werden können. Ab Basel verkehrt der Zug 0.45: er nimmt alle die sämtlichen Anschlüsse der Spätzüge auf. Der Zug verkehrt fakultativ und ist besonders dazu bestimmt, die Lunn-Parties nach der Schweiz zu verbringen, die dieses Jahr anscheinend noch erheblich zahlreicher wie letztes Jahr organisiert worden sind. Im übrigen dient der Zug speziell dem Verkehr von Süd-England her. Aus dem Süden der Insel musste bisher der Umweg über London gemacht werden, um die direkten Züge nach der Schweiz zu erreichen; heute besteht die kürzere und raschere Verbindung über Dieppe. Wie wir von einer französischen Eisenbahnverwaltung vernahmen, ist damit zu rechnen, dass dieser Zug regelmässig und nicht nur fakultativ verkehrt, wenn während der eigentlichen Ferienmonate günstige Witterung den Zustrom englischer Kurgäste nach der Schweiz noch verstärkt.

Autotourismus

Wichtige Mitteilung an die Automobilfahrer. (S. V. Z.) Auf folgenden Alpenstrassen gilt die Vorschrift, dass die Postautomobile stets berg e i s ausweichen: Grosser St. Bernhard, Simplon, Sitten-Haudères, Sitten-Les Agettes, Sierrre-Ayer, Grimsel, Furka, Oberalp, Gotthard, Klausen, Lukmanier, Ilanz-Vals, Thuisis-Splügen - Bernhardin-Mesocco,

Chur-Lenzerheide-Tiefencastel - Julier - St. Moritz, St. Moritz-Maloja-Castasegna, Zernez-Ofenberg-Münster und Schuls-Pfunds. Die Postautomobile tragen zur Kennzeichnung vorne neben der Windschutzscheibe und hinten an der Rückwand eine gelbe Signalscheibe mit Postwappen. Folgen dem Hauptwagen des Kurses noch Beiwagen, so weist jeder Wagen, dem ein weiterer folgt, eine Signalscheibe mit rotem Feld und weissem diagonalem Querstrich auf. Die Postautomobile verwenden ausserdem ein besonderes Dreiklang-Signal. Die Extrafahrten mit Postautomobilen werden ebenfalls nach einem bestimmten Fahrplan ausgeführt, der bei der Poststelle am Ausgangsorte der Postroute zu erfahren ist.

Luftschiffahrt

Flugdienst London-Paris-Basel-Zürich. (S. V. Z.)

Flugplan: Montag, Mittwoch, Freitag Dienstag, Donnerstag, Samstag

| | | |
|-------|---------------------------|-------|
| 8.45 | ab Zürich (Dübendorf) an | 18.45 |
| 9.30 | ab Basel (Stettenfeld) an | 18.00 |
| 10.00 | ab .. an | 17.30 |
| 13.15 | ab Paris (Le Bourget) an | 14.15 |
| 14.15 | ab Paris (Le Bourget) an | 12.45 |
| 17.15 | ab London (Croydon) an | 10.15 |

Platzpreise: Zürich oder Basel-Paris Fr. 120.—, Zürich oder Basel-London Fr. 250.—, Zürich-Basel oder umgekehrt Fr. 25.—.

Ausstellungswesen

Gewerbeausstellung in Luzern. (Mitg.) Nachdem schon in den ersten Tagen der am 28. Juni eröffneten IV. kantonalen Gewerbeausstellung auch der letzte der 350 Aussteller seine Schau bis in alle Einzelheiten eingerichtet, hat sich diese wünschenswürdig am See in der grössten gedeckten Halle der Schweiz untergebracht Kunst- und Gewerbeausstellung rasch die Herzen der Öffentlichkeit aus nah und fern erobert. Das bisher

vorliegende kritische Urteil der auswärtigen Presse ist durchwegs auf die Note gestimmt, dass diese Luzerner Ausstellung eine der interessantesten der bisher in der Schweiz gezeigten sei, an der Alt und Jung vielseitige Anregung und Belehrung schöpfen könne. So hat denn ein reger Besuch stark eingesetzt. — Der letzte Sonntag verzeichnete eine Besucherstatistik von über 3000 Personen. Damit sind die kühnsten Erwartungen bereits übertroffen. Dass die Ausstellung als eine beliebte und fruchtbare Anschauungs- und Lehr-Gelegenheit auch für die Jugend betrachtet wird, beweist der Umstand, dass auch aus den Nachbarkantonen zahlreiche Schulen schon eingerückt sind (mit Rekordzahlen von 1500 Kindern per Tag). Der Eintrittspreis für Schulen ist auf 50 Rp. per Kind herabgesetzt; für Vereine auf 1 Fr. per Mitglied (stalt Fr. 1.50). Die Ausstellung dauert noch bis zum 3. August.

Fragekasten

Besteht in der Schweiz ein Unternehmen, welches sich mit der Herstellung von Petrolgasapparaten für grössere Betriebe befasst? Es handelt sich um die Installation einer grösseren Kaffeemaschine an einem Ort, wo kein Gas zur Verfügung steht und die elektrische Energie viel zu teuer ist.

Zweckdienliche Antworten an die Redaktion erbeten.

Redaktion - Rédaction:

A. Malti A. Kurer Ch. Magne

Einzelverkauf der 'Hotel-Revue' durch die Bahnhöflichhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

S. Garbarsky, Zürich
Bahnhofstrasse 69a, Entresol
Wäschefabrik
Feine Herrenwäsche. Ausstattungen
Geogr. 1891 180 Geogr. 1891

E.KOCH ZÜRICH
Talstrasse 20.
Klubsessel
nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

Für Feste
Dekorationsartikel und Feuerwerk
Verlangen Sie auch heute unsere Preisliste über
Fahnen Lampions Feuerwerk
Métraux-Bucherer & Co., Basel
Spezialvergünstigung für Hotels u. Pensionen.

Arnold Hirt
Weinbauer in **Tüscherz** am Bielersee
Empfiehlt sich für Lieferung von prima
TWANNER WEIN
offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48

Beste
Ostschweizer- u. Tiroler-
Spezialweine
A. Rutishauser & Co. A.-G.
Scherzigen

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc.

Gouvernante

Suisse franc., cherche engag. famille étrang., de préf. angl. vorzuzieh. Ecrire sous chiffre W. 77590 à Publitas, Genève. 5199

Hôtel Splendid und Restaurant Tonhalle in Montreux
auf den 1. Oktober zu vermieten. Offerten an M. Robert Guhl, Besitzer, Montreux, 5200 (P. 13116 M.).

Schwabenkäufer

Russen — Amelzen radikal vertilgt durch 29515 **Myrmex**

Neu entdeckt Kein Borax, Kein Insektentöter. Erfolge garantiert. Käufer sind wie weggezaubert! Schachteln à Fr. 3.75 Sürren à Fr. 1.25. Labor. Vermind. - Genf.

Croquet-Spiele

beziehen Sie am besten direkt beim Fabrikanten 29485 **R. von Gunten** mechan. Drechserei, Interlaken.

Lebens-Stellung

Gesucht für Sanatorium der Ostschweiz jüngerer Mann als Nachfolger des jetzigen Concierges, der Ende des Jahres pensioniert wird. Erfordernisse: Beherrschung der deutschen u. franz. Sprache, Englisch erwünscht. Kenntnis im einfachen Rechnungswesen. ansehnliche Umgehensformen. Bewerber können noch einige Monate unter dem jetzigen Concierge arbeiten, sollen womöglich unverheiratet sein, doch ist ihnen Aussicht geboten, nach erfolgter Probezeit (2 Monate) sich zu verheiraten. Eintritt spätestens 1. Oktober. Anmeldung unter Beilage v. Photographie, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Chiffre B. R. 2949 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Auskunft verlangen

über 2931K
Allne Strubek, Servierochter, und
Anna Gössl, Zimmermädchen.
Hotel Alpenrose, Vitznau.

Spezialitäten:
Feinste
Tafel-Confitüren
Gelées, Sirupe
Früchte- u. Gemüse-
Conserven, Gemüse
in Essig etc.

Conserven Seethal
Seon (Aargau)

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914: Grosser Ausstellungspreis (Höchste Auszeichnung)

Fleisch ins Hotel
Pronkte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!
Auf Wunsch Preisliste oder Vertragsentwurf
RUFF
Würstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telephon Seina 7240

TRUSSEL & C^{IE}
BERNE · MORGES
Vins excellents de La Côte, de Lavaux et de Valais.
Caves de réputation: Château de Luina (propriété de la Maison), Clos de Chatsgrésas, Mont-Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yorne, Fendant et Dôle de Sion.

ESCHKE
Einrichtung
von Klubbalken, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Voranschläge unverbindlich. 215
Zürich, Eidmattstrasse 29 Telephon Hotttingen 4893

Wasser
Bisse ein **Galissau**
Die zäherer Quelle

Wenn dich Magenschmerzen plagen,
lass es dir nicht zweimal sagen,
trink von diesem Wasser früh und spät,
du wirst gesund, der Schmerz vergeht.

Hotel- u. Restaurant-Buchführung
Amerik. System Frisch
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Hunderte von Anerkennungszeugnissen. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne verlässliche Bücher. Gehe auch nach auswärts.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
Ältestes Spezialbureau der Schweiz
gegr. 1899 156

SPEZIAL-KARTEN
FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN
KUMMERLY & FREY BERN
242

M. SCHAERER A.-G., BERN
APPARATEBAU - Postfach 11626
Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen“
Alleinfabrikanten des Dampfkochapparates „Reichers“
„Breakfast“ für Gas und Elektrizität
Warme Getränke und Speisen zu jeder Tageszeit
Höchste Auszeichnung Kochkunst-Ausstellung Luzern
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekt

Liqueur extra JACOBINER

Edm. Widmer, Zürich 1
 Telefon Hot. 2950 • Härtingstrasse 17
 156a **Kaffee-Grossrösterei**
 geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.
 1. Restaurations-Mischung 3.20
 2. Hotel-Mischung 3.60
 3. Fremden-Mischung 4.—
 4. Wiener-Mischung 4.40
 5. Menado-Mischung 5.—
 6. Mocca-Hoteldahl pur 5.60
Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Silber- u. Metallwarenfabrik WISKEMANN ZÜRICH 8
 HO. T. 2352 Seefeldstraße Nr. 222
DIE RICHTIGE ADRESSE FÜR
Bestecke & Tafelgeräte in 1a Versilberung
Gebrauchs- & Luxusgegenstände
Wiederversilberung Reparaturen

Direktion oder Pacht
 eines Winterbetriebes im In- oder Ausland gesucht.
 Gefl. Offerten erbeten an: Aloys Huber, Direktor, Kur-
 saal, Interlaken. 2952

3072 Kurhotel
 2939
 an wunderbarer, milder Höhenlage des Berner Ober-
 landes. Komfortables Haus mit grossem Park und Wald,
 enth.: ca. 70 Betten, nebst allem Zubehör, elektr. Licht,
 Zentralheizung, Oekoonomiegebäude. Idyllischer Aufenthalt
 für Ruhedürftige. Gesundheitshalber zu Fr. 500,000.—
 käuflich, nachweiser rentables Geschäft. Auskunft erteilt:
C. VOLDERAUER in Basel, Mittelstrasse 58.
 Kaufmännisches Vermittlungsbureau.



Das berühmte Reproduktions-Klavir
WELTE-PIANON
erreicht den Gipfel der Vollendung
Es findet seinen Platz
in allen besten Hotels und vorzüglichen Entertainments
 Generalvertreter für die Schweiz
Firma Charrière & C^e Bulle • Freiburg,
 Grösste Zählungsgeschäftswagen
 Verlangen Sie andere Prospekte und Preislisten

Dorner & Co., Basel
 vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882
Weine, Spirituosen Olivenöl
 Telefon 4026 89

Cirio-Tomaten
 sind unübertroffen

Aufsehen

erregt die Erfindung
 dass man mittelst unserem interessan-
 ten und leichtfasslichen
 brieflichen Fernunterricht

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt.
 Unsere ausgebildeten Schüler sind die
lebende Reklame
 für die Verbreitung der „Rapid-Methode“.

Lesen Sie die folgenden Original-Anerken-
 nungs-Schreiben, deren Hunderte vor-
 handen sind. — Solche Erfolge beweisen
 deutlich die

Vorzüglichkeit der „Rapid-Methode“

Niemand sollte daher zögern, die nützliche
 englische Sprache mittelst der „Rapid-
 Methode“

schnell, leicht und gut
 zu erlernen!

Geehrter Herr Direktor!
 Es freut mich sehr, Ihnen mitteilen zu können dass Ihre
 „Rapidmethode“ mich in allen Teilen befriedigt hat. Ich hatte
 wirklich Glück, Ihr Inserat zu lesen, denn Ihre Lektionen sind so
 eigenartig schön, dass man mit grosser Lust lernt. Der Inhalt ist
 sehr interessant und bezieht sich auf das rein Alltägliche; jede un-
 nütze und abstruse „Fändel“ ist ferngehalten. Ich kann Ihre
 „Rapidmethode“ allen wärmstens empfehlen. Ich kann Ihnen über-
 haupt für Ihre Mühe nicht genug danken, insbesondere darum, weil
 ich sah und fühlte, dass es Ihnen wirklich ernst ist, dass man die
 englische Sprache mit Erfolg lernt.
 Es grüsst Sie freundlichst! E. B. in Näfels.

Sehr geehrter Herr Direktor!
 Zu meinem grossen Vergnügen kann ich Ihnen mitteilen, dass
 ich mit Ihrer wirklich leichtfasslichen und sehr lehrreichen Methode
 in allen Teilen sehr zufrieden bin. In kurzer Zeit habe ich geläufig
 sprechen gelernt und mich von Ihrer gründlichen und praktischen
 „Rapidmethode“ überzeugen können. Indem ich Ihnen für Ihre
 Bemühungen bestens danke versichere ich Sie meiner vollkommenen
 Hochachtung! A. P. in Thalwil.

Geehrter Herr Direktor!
 Anlässlich der Beendigung der 30. Lektion Ihres Englisch-
 Sprachunterrichts „Rapid“ möchte ich Ihnen meine volle Befrie-
 digung ausdrücken. Ihre Methode ist wirklich eine vorzügliche und
 eignet sich im besonderen Masse für den schriftlichen Fernunterricht.
 Genehmigen Sie, Herr Direktor, die Versicherung meiner
 Hochachtung! M. W. in Winterthur.

Geehrter Herr Direktor!
 In der Einlage übermache ich Ihnen die letzte Aufgabe zur
 gefälligen Korrektur. Dieser Kurs war einer meiner erfolgreichsten.
 Ich lese heute ohne Schwäche jede englische Zeitung. Diese
 Methode möchte ich jeder vorwärtsstrebenden Person als wärmste
 empfehlen. Ich besitze auch die Sprachmethoden Schlemann und
 Mertner, die ich nach kurzem Studium wieder auf die Seite lege-
 da ich mir sagen musste, dass dieselben viel zu schwerfällig auf-
 gebaut sind. An mir wird es nicht fehlen, einer Person, die die
 englische Sprache lernen möchte. Ihre „Rapidmethode“ als einzige
 auf richtiger Basis aufgebaute zu empfehlen. Indessen genehmigen
 Sie meine aufrichtigen Grüsse
 Ihr Schüler O. S. in Sirnach.

Sehr geehrter Herr Direktor!
 Nun ist unser Kurs beendet und ich kann Ihre „Rapid-
 methode“ als eine vorzügliche bezeichnen. Man lernt leicht und
 schnell und das Beste dabei ist, dass der Schüler mit grossem
 Vergnügen lernt. Man ist erstaunt zu sehen, wie man schnellen
 Fortschritt macht. Ich kann Ihre „Rapidmethode“ nur jedermann
 empfehlen, denn ich bin sicher, dass es keiner bereuen wird, sich
 von Ihnen in der englischen Sprache ausbilden zu lassen.
 Nochmals herzlichen Dank! M. C. in Oberhofen.

Sehr geehrter Herr Direktor!
 Hiermit sende Ihnen die letzten Aufgaben und kann Ihnen
 mitteilen, dass ich mit Ihrer „Rapidmethode“ zur Erlernung der
 englischen Sprache sehr zufrieden bin. Ich bin von dem Erfolg
 geradezu überrascht und werde Sie weiter empfehlen, wo ich kann.
 Hochachtung O. S. in Wald.
**Interessenten erhalten die vollen Namen obiger
 Briefschreiber**

Garantie für Lernerfolg!

Wir garantieren, dass jeder Schüler bei etwas Fleiss nach Ab-
 solvierung des Lehrkurses von 30 Stunden **englisch sprechen,
 lesen und schreiben** können wird. Falls dies nicht erreicht
 wird, verpflichten wir uns, den Schüler unentgeltlich weiter zu
 unterrichten, bis derselbe ganz zufrieden ist.

**Die Direktion der
 Spezialschule für Englisch „Rapid“
 Luzern 80**

Man verlange Prospekt gegen Rückporto von der „Rapid-schule
 für Englisch“ in Luzern 80.

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)
 Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer
 bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfach-
 sten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!
**MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton),
 VORLAGEN UND LÄUFER: Jute Tapestry, Ve-
 lours, Bouclé, Tournal. MATTEN UND SPIEL-
 DECKEN: Tapestry, Velours.**
 Schützt die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat.
 Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen
 reell bedienen.

Besuchet die
Kantonale Gewerbe-Ausstellung
Luzern
 vom 28. Juni bis 3. August 1924

1. August 1924!
Bundesfeier-Menukarte
 nach Originalentwurf des bekannten Schweizermalers Anton Christoffel, in Dreifarben-
 druck auf fein weisse Kunstdruck-Karton. Preis pro 100 Stück einfache Karten Fr. 20.— ohne Text. Preis
 pro 100 Stück Doppelkarten Fr. 25.— ohne Text. Spezieller Textedruck unter billiger Berechnung.
 Man verlange Muster. Solange Vorrat werden auch noch Sujets früherer Bundesfeier-
 Menukarten zu obigen Preisen abgegeben. 5203
Koch und Utinger, Chur



Elektrische Aufzüge
 aller Art für Hotels
 Umbau alter Aufzüge
 jeden Systems
 Best organisierter Revisions- u. Kontrolldienst.
Schweiz. Waggonfabrik Schlieren A.-G.
 Abt. Aufzugbau Schlieren-Zürich. Abt. Aufzugbau 277



Rohrmöbelfabrik J. Martin
 Moutier
 (vorm. Vanner'se Jurassienne S. A.)
 liefert preiswert
gediegene Peddigmöbel
 in ganz solider Ausführung
Wetterfeste Rohrmöbel
 Kataloge zu Diensten.

Kirsch, Quetsch und Liqueure
 verdanken ihren guten Ruf
 der vorzüglichen Qualität.
 Friktaal. Obstverwertungs-Genossenschaft
 EIKEN (Aargau) 87



Spezialhaus
HANS FAH
 Glashalle - Telefon 40 - Rapperswil
 Verlangen Sie Offerte in
Glas, Porzellan, Bestecken
 Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

Le produit net du Don national du 1er août a été destiné cette année par le Conseil fédéral

à nos compatriotes nécessiteux à l'étranger

La vente des insignes dans les stations d'étrangers, les hôtels, les sanatoria, les pensions, les kursaals, etc.

le 1er août, jour de la Fête nationale

sera organisée, cette année également, par les dames et les demoiselles de la corporation hôtelière. — *Qu'elles veuillent bien se mettre à l'œuvre partout et sans retard!*
Prière d'adresser toutes demandes de renseignements concernant l'organisation de la vente, l'expédition des insignes, etc., à la commission de propagande, rue de la gare 18, à Zurich ou au Bureau central de la Société suisse des Hôtelières à Bâle.



Nouvelles de la Société

Restrictions de construction et d'agrandissement d'hôtels.

(Voir plus loin: « Questions professionnelles ».)

La question du projet de loi sur les constructions hôtelières, discutée les 3 et 4 juillet à Interlaken par la commission spéciale du Conseil national, a été examinée également le 7 juillet en séance du conseil d'administration de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. M. Kunz, président du conseil d'administration, M. le conseiller aux Etats Keller et M. le directeur Kurer ont traité ce sujet dans le sens du compte-rendu des délibérations du Conseil des Etats et de la commission du Conseil national. Nous reviendrons sur cette affaire d'une manière plus détaillée avant l'ouverture de la session de septembre des Chambres fédérales.

Fin d'année à Cour-Lausanne.

Les 26 et 27 juin ont eu lieu à Cour-Lausanne, sous la présidence de M. le député Bulliez, président de la Commission de l'insolubilité, les examens de fin d'année de l'Ecole professionnelle de la Société suisse des Hôtelières. Y assistaient également les autres membres de la Commission scolaire, notamment M. le conseiller national Kurer, directeur du Bureau central de la S. S. H. et M. Perrel, conseiller municipal, directeur des écoles de la Ville de Lausanne, élu dernièrement membre de la Commission en qualité de représentant des autorités lausannoises.

Les épreuves ont été subies par 29 élèves, dont 18 ressortissants suisses et 11 étrangers. Elles comprenaient un travail de rédaction, en français ou en allemand, sur une question concernant l'hôtellerie, ainsi que des examens écrits ou oraux d'arithmétique, de comptabilité, de droit commercial, de langues (français et allemand), de connaissance des marchandises, d'économie hôtelière, d'œnologie et de service de table. Pour ces différentes opérations, qui ont duré toute la journée du jeudi 26 et la matinée du vendredi 27 juin, les experts étaient assistés du directeur de l'établissement, M. J. U. Blumenthal, et des deux professeurs internes.

Les résultats, très satisfaisants, ont fourni encore une fois la preuve du travail sérieux et persévérant qui s'effectue à notre Ecole professionnelle de Cour, laquelle a déjà rendu tant de précieux services à l'industrie hôtelière suisse et en rendra tout autant à l'avenir, surtout quand l'atténuation de la crise hôtelière aura eu pour conséquence une augmentation du nombre des jeunes gens désireux de débiter dans la carrière par l'acquisition méthodique des connaissances indispensables à tout hôtelier. Si l'on songe que les futurs élèves arrivent dans l'établissement avec une formation préparatoire naturellement très diverse et souvent à peine suffisante, on est fort agréablement surpris des résultats obtenus en dix mois d'enseignement. Ces progrès sont évidemment dus, en première ligne, au dévouement et aux efforts du personnel enseignant et aux sages dispositions de la Commission scolaire; mais on les doit aussi pour une bonne part à l'émulation entre élèves, et surtout à la discipline qui, sans être exagérément rigide, n'en est pas moins sévère et assreint les jeunes gens, matin et soir, avant et après les leçons, à l'étude consciencieuse des matières enseignées et à la préparation des devoirs écrits. Au cours de ces dix mois de scolarité, notre Ecole professionnelle d'hôtellerie arrive à donner à ses élèves un bagage de connaissances équivalent à celui que l'on a acquis généralement à la fin de la troisième année dans les écoles de commerce.

De pareils résultats doivent être encouragés non seulement pour les élèves et pour leurs parents directement intéressés, mais aussi pour tous les membres de notre corporation hôtelière suisse. Ils constituent un puissant motif de porter toujours plus d'intérêt à notre institut de Cour-Lausanne, d'y

envoyer des jeunes gens en nombre toujours plus considérable, de le faire connaître et de le recommander autour de nous, de lui procurer sans cesse de nouveaux amis et bienfaiteurs, surtout dans les milieux des autorités et dans ceux qui s'occupent de l'orientation professionnelle. N'oublions pas que l'hôtellerie, en Suisse autant qu'ailleurs, souffre de la pénurie d'employés qualifiés et que notre école d'industrie hôtelière peut devenir l'un des remèdes les plus efficaces à cette défavorable situation.

Les examens ont été suivis d'une séance de la Commission scolaire. Celle-ci a accepté avec reconnaissance un don de grande valeur fait à la bibliothèque de l'Ecole par M. A. Emery, de Montreux, ancien conseiller national, membre du Comité central de la S. S. H. Elle a discuté ensuite sur l'organisation de cours régionaux d'industrie hôtelière, sur les Bourses Waldorf-Astoria et Ritz-Carlton, ainsi que sur diverses propositions à soumettre au Comité central de la S. S. H. au sujet de la nomination d'un nouveau directeur de l'Ecole en remplacement de M. Blumenthal, démissionnaire.

Tourisme germano-suisse.

Il fallait s'y attendre. L'abrogation de la fameuse ordonnance des 500 marks a été immédiatement suivie, en Allemagne, de communications à la presse émanant de milieux intéressés à relancer dans le pays les touristes allemands. C'est ainsi que la « National-Zeitung » de Bâle a reçu le 25 juin de Berlin le télégramme privé suivant:

« Comme je l'apprends de la légation suisse, le mouvement touristique d'Allemagne en Suisse a pris de fortes proportions aussitôt après la levée de l'interdiction de sortie. Dans les bureaux des Chemins de fer fédéraux à Berlin, les demandes de renseignements sur les stations climatiques et curatives suisses sont aussi devenues beaucoup plus nombreuses. Mais le public allemand est encore très mal informé au sujet des prix pratiqués en Suisse. Les sociétés de tourisme de toutes les stations balnéaires allemandes et principalement de celles des stations de montagne de la Haute-Bavière, qui naturellement sont le plus menacées par la concurrence suisse, publient dans les journaux allemands, dans un but facile à deviner, des informations disant que, suivant des recherches faites personnellement en Suisse, le logement et la nourriture y coûtent de 40 à 60 francs par jour dans les hôtels de première classe, de 20 à 25 francs dans une simple pension.

« En présence de ces assertions notoirement fausses, il est urgent que les milieux suisses compétents éclairent partout et soigneusement le public en Allemagne. »

Nous pouvons rassurer nos lecteurs en leur faisant savoir qu'au Bureau central, au début de juillet, nous connaissions seulement deux informations de journaux allemands donnant sur les prix d'hôtel en Suisse des indications inexactes. Directement ou par l'intermédiaire de l'agence des Chemins de fer fédéraux à Berlin, le Bureau central a immédiatement pris des dispositions pour faire publier dans les journaux en question les rectifications nécessaires. Nous agissons de même chaque fois que nous apprendrons la publication de semblables fausses nouvelles. Il y va des intérêts de toute l'industrie touristique suisse. Malheureusement, le nombre des journaux allemands auxquels nous sommes abonnés est forcément très restreint. Aussi recommandons-nous instamment à nos sociétaires qui trouveraient dans des journaux allemands des informations tendancieuses de cette nature de nous en avertir aussitôt, si possible en nous communiquant le journal incriminé. Nous serons ainsi en mesure de réagir efficacement contre ces actes déloyaux de la concurrence étrangère.

A propos de cette même question du mouvement touristique germano-suisse, nous avons une deuxième prière à adresser à nos sociétaires.

L'Agence officielle des Chemins de fer fédéraux à Berlin (Bureau suisse de tourisme), N. W. 7, Sous les Tilleuls 57/58, se plaint dans une lettre à notre Bureau central de ce que,

malgré des invitations réitérées, divers milieux touristiques suisses négligent de lui envoyer leur matériel de propagande et la mettent ainsi dans un réel embarras. Le public allemand en mesure de voyager, dit la lettre en question, s'attend naturellement à trouver à l'agence officielle des C. F. F. toutes les publications des entreprises de transport et des sociétés de développement existant en Suisse. La diffusion de ces publications étant gratuite et ce matériel de réclame n'étant pas gaspillé au hasard, mais distribué soigneusement aux seules personnes réellement intéressées, il semble que ce genre très efficace de propagande devrait être beaucoup mieux apprécié dans le milieu qui en tirent profit. D'autre part, on s'y prend si tard pour envoyer à Berlin la documentation réclamée que celle-ci ne peut plus être comprise dans les expéditions ordinaires aux offices de distribution, au nombre d'environ deux cents, qui représentent l'agence des C. F. F. dans les différentes régions où s'exerce son activité. Cette négligence est extraordinairement regrettable, car une expédition supplémentaire occasionnerait trop de travail et trop de frais de ports. Tout au plus, en cas de commande, est-il possible d'effectuer quelques envois supplémentaires de moindre importance.

Nous attirons sur cette réclamation l'attention de nos sociétés de développement, des organisations de nos stations balnéaires, curatives ou climatiques, en un mot de tous les milieux qui, en Suisse, s'occupent de propagande touristique à l'étranger et nous les prions vivement d'adresser à temps et régulièrement, à l'Agence des Chemins de fer fédéraux à Berlin, le matériel qui lui est nécessaire pour faire un travail utile. Il est étrange du reste que nous nous trouvions dans le cas de transmettre aux intéressés une pareille invitation.

La poste et le change.

La « National Zeitung » de Bâle a publié dernièrement des plaintes d'un Suisse à l'étranger au sujet des profits illégitimes que les administrations postales de la Suisse et de l'étranger retirent du calcul du change dans les envois d'argent. En se basant sur des cours toujours très inférieurs aux cours officiels des banques, les administrations postales causent de sensibles préjudices aux expéditeurs ou aux destinataires. L'auteur de ces plaintes qualifie cette singulière, mais lucrative manière d'agir de « chasse à l'argent » et il relève non sans raison qu'aucun institut privé n'oserait « ventouser » ainsi sa clientèle sans s'exposer à lomber dans les mains du procureur général.

Le Bureau central de la S. S. H., dans ses rapports d'affaires avec l'étranger, a fait des expériences du même genre. Chaque envoi postal d'argent lui arrivait d'un autre pays lui fait enregistrer une perte plus ou moins grande. C'est pourquoi il prie les personnes établies à l'étranger avec lesquelles il est en relations d'affaires de lui expédier les montants dont elles lui sont redevables autant que possible par l'intermédiaire des banques (chèques, virements, etc.). — Il est certainement désagréable d'exclure ainsi la poste, qui devrait être l'intermédiaire naturel pour les petits envois d'argent; mais la façon dont les administrations postales se comportent à l'égard du change contraint vraiment à prendre la mesure que nous venons d'indiquer.

Nous espérons en conséquence que nos abonnés, nos annonceurs et autres personnes de l'étranger qui se trouvent dans le cas de nous expédier des fonds voudront bien prendre bonne note de cette communication.

Les Sociétés de développement à Martigny.

L'Union suisse des sociétés de développement a tenu le 28 juin à l'Hôtel Kluser et Poste, à Martigny, sous la présidence de M. Hunger, de Coire, son assemblée annuelle des délégués. Sous la direction experte de notre sociétaire M. R. Kluser, la section locale avait parfaitement organisé la réunion. Toutes les sections de la Suisse étaient fortement représentées. L'assemblée coïncidait avec le 25^e anniversaire de la fondation de la Société de développement de Martigny-Ville.

Après avoir approuvé le rapport annuel et les comptes, les délégués ont porté au budget une somme de 500 francs au lieu de 100 en faveur du Heimatschutz. En ce qui concerne la propagande touristique à l'étranger, l'assemblée a été d'avis de recourir le plus possible à la collaboration des membres de nos colonies suisses en tirant meilleur parti, pour la publicité, de leur organe l'« Echo Suisse ». L'Union encouragera la collecte du 1er août, dont le produit, comme on le sait, est destiné à secourir les Suisses nécessiteux dans les autres pays. Elle donnera également son appui à la II^e Conférence de Lausanne pour l'expansion économique et la propagande suisses à l'étranger. La révision des comptes de l'exercice en cours a été confiée à la section d'Oltén. La ville de Glaris a été désignée comme siège de la prochaine assemblée.

Sur la proposition de la section de la vallée de la Töss, les délégués ont décidé de demander aux autorités communales de ramener de 5000 à 4000 le nombre de conversations téléphoniques prévu dans la nouvelle loi sur les télégraphes pour qu'un bureau de téléphone soit ouvert d'office pendant la journée entière. M. le vice-directeur Quattrini a promis que l'Office suisse du tourisme appuierait ce postulat.

Deux questions fort intéressantes ont été soulevées ensuite, celle du chemin de fer de la Furka et celle des jeux dans les kursaals.

A propos de la Furka, il s'agissait en première ligne de connaître l'opinion que l'on se fait généralement en Suisse de l'importance de cette ligne, du moment que l'on avait présumé que la Suisse orientale était opposée à un ajout éventuel de la Confédération pour l'achèvement de la voie ferrée Brigue-Disentis. L'assemblée unanime a approuvé avec satisfaction la décision du gouvernement valaisain de convoquer prochainement une conférence des cantons et des particuliers intéressés en vue d'étudier la question de la conservation totale ou partielle de la ligne de la Furka, ou éventuellement de son exploitation de concert avec d'autres entreprises de transport. M. le conseiller national Kurer a prononcé en faveur de l'entreprise menacée un chaleureux plaidoyer, basé sur des considérations d'économie publique, de politique du trafic et de circulation touristique. Son discours a été vigoureusement appuyé par M. le Dr Krafft de Lausanne, par M. Gustave Chaudet, directeur de l'Union romande du tourisme (Pro Leman), par M. Brültsch, directeur des postes à Davos et par M. Bauer, rédacteur à Berne.

Dès on a passé à la question des jeux de hasard exposée en termes excellents par M. le notaire Jules Mothier, secrétaire de la Société de développement de Montreux. L'orateur a rappelé que le délai de grâce pour la fermeture des jeux expire le 21 mars de l'année prochaine et qu'il appartient à des groupements comme les Sociétés de développement de s'occuper de cette affaire si importante pour notre hôtellerie et pour notre économie nationale. — Les sociétés ont été invitées à faire une énergique campagne de propagande et d'éclaircissement de l'opinion en cas d'initiative en faveur du maintien des jeux. — M. Blumer, de Glaris, comme M. Mothier, a relevé que l'importance de ce maintien n'est pas affirmée seulement dans les milieux hôteliers, mais aussi dans tous les milieux qui se rendent compte du rôle capital joué par le mouvement touristique international dans notre situation économique générale.

M. Joseph Morand, archéologue cantonal du Valais, a ensuite regretté l'assistance d'une capitale valaisanne sur les monuments historiques de ce canton après que le travail s'est poursuivi dans les caves de la maison Orsati frères, toujours accueillantes, hospitalières et réconfortantes.

Le banquet officiel, d'une centaine de couverts, a été servi à 20 heures à l'Hôtel Kluser. Il a été agrémenté par la présence de jolies Martigneriennes en costume local ainsi que par des productions de l'Harmonie municipale et du Chœur d'hommes de Martigny-Ville. Ont pris la parole, entre autres, M. Marc Morand, avocat, président de la ville de Martigny, M. Kluser, président de la Société de développement, M. Blumer, de Glaris, M. le préfet de Cocatrix et M. le professeur Krafft, de Lausanne. La série des discours s'est terminée par une charmante allocution de M. le prieur de Martigny. Enfin des diplômes ont été remis à quatre membres fondateurs de la Société de développement de Martigny: MM. Jules Morand, père, avocat, Paul de Cocatrix, préfet, Ferdinand Luisier, négociant et Alfred Saurhert, négociant.

Le châteaun de la Bâtie, puis ils se sont dispersés sur les cinq lignes secondaires de Valais, où ils avaient libre parcours.

L'Assemblée de Martigny a justifié encore une fois l'existence de l'Union suisse des sociétés de développement à côté de l'Association nationale pour le développement du tourisme et de son institution centrale, l'Office suisse du tourisme. Naturellement, une partie de la séance a été consacrée comme d'habitude à la liquidation de l'ordre du jour statutaire; mais la question de la propagande a déjà permis de relever la nécessité de ce travail accompli par les Sociétés de développement, chacune dans sa ville ou sa région particulière, avec l'appui et le concours de toutes les classes de la population, qui peuvent se rendre compte des avantages qu'elles retirent du mouvement des étrangers. Remarquons ici qu'il est indispensable, pour obtenir méthodiquement les meilleurs résultats possibles, que chaque Société de développement s'affilie à l'Union.

Enfin on a pu constater encore une fois que la Société suisse des hôteliers, pour l'avenir également, peut compter sur la ferme collaboration de l'Union des sociétés suisses de développement, si elle-même et ses sections, en retour, unissent partout leurs efforts à ceux de l'Union et de ses membres.

A propos de la Fête des fleurs.

Le samedi 28 juin et le lendemain dimanche, Genève a eu pour la seconde fois sa Fête des fleurs, dont le succès a été plus vif encore que l'an dernier. C'est devant une foule évaluée à plus de 50.000 personnes que se déroula le Corso fleuri, comptant environ 200 participants. Les différents groupes: trottoirs et chars d'enfants, groupes à pied, bicyclettes, motocyclettes et side-cars, groupes à cheval, attelages de maître, attelages-réclame, automobiles-réclame, automobiles particulières, furent tous accueillis par d'enthousiastes applaudissements. Signalons en passant que le Syndicat des hôteliers de Genève a obtenu un deuxième prix de 600 francs pour son char « Tout en rose ». La presse s'accorde à déclarer que de très grands progrès ont été réalisés dans le choix des sujets comme dans la décoration, malgré la difficulté de trouver dans ce domaine de l'original et du neuf.

Non moins grand a été le succès de la bataille de fleurs, de la fête vénitienne, du bal officiel à l'hôtel des Bergues.

Même triomphe pour les organisateurs le dimanche, avec la répétition du Corso fleuri et la bataille de serpents et confettis. La foule des spectateurs semblait plus considérable encore que la veille.

Peu de jours après, on pouvait revoir la fête dans les cinémas de Genève. Le film, très bien venu, sera répandu en Suisse et à l'étranger et constituera un excellent moyen de propagande.

Cette brillante manifestation suggère au journal « La Suisse » les réflexions suivantes:

« Cette fête des fleurs a parfaitement réussi par la triple conjuration du cadre, du temps et de cette Association des intérêts de Genève qui groupe, en dépit de ce que d'aucuns pensent, tous ceux qui chez nous savent encore, dépouillant tout égoïsme se vouer à l'intérêt général.

« Elle a réussi, et fort bien, puisque, malgré quelque cent mille francs de dépenses courageusement engagées, elle laisse un bénéfice de près de treize mille francs. Cent mille francs, notez-le bien, qui sont allés, sous forme de commandes, au commerce et à l'industrie locale et dont, partant, notre ville a tiré, avant même la fête, un immédiat parti.

« Mais cette fête, elle a conduit en nos murs des milliers et des milliers de personnes. Une rapide enquête dans les hôtels, du palace à la confortable petite pension qui, sans payer de mine, offre bon gîte à qui entend, et pour cause, ne point trop dépenser, nous a révélé qu'en ces deux jours nos hôtels ont été comblés et que, fort avant dans la nuit, bon nombre de touristes ont cherché une chambre où reposer.

« Même constatation, chez les restaurateurs et les cafetiers. Tous ont fait de brillantes affaires. Tel traiteur, et renommé, de la rive droite nous a dit avoir manqué, faute de place et faute de temps, plusieurs centaines de repas; tel autre, sur les quais, a déclaré que, si cela marchait

comme durant ces deux jours, il lui suffirait d'un mois de travail par année ».

« Heureux homme! Et félicitons-nous de son bonheur en songeant que sa prospérité n'aurait pas sans entraîner celle de toutes les branches de l'alimentation et de ce qui touche de loin ou de près à l'hôtellerie.

« Nos C. F. F. n'ont pas fait, non plus, de mauvaises affaires. Se sont-ils pourtant assez fait prier pour organiser des trains spéciaux? Sans l'insistance de l'Association des intérêts, ils y eussent renoncé. C'eût été une sérieuse erreur. Ils ont amené à Genève, le jour de la fête des fleurs, plus de deux mille visiteurs.

« Chose réjouissante encore. Sans atteindre à ce chiffre, les trains venant de France ont débarqué un joli contingent de touristes, venus de Lyon notamment. C'est dire que, même avec le change, il est des accommodements et que nous ne devons rien négliger pour poursuivre notre propagande dans les départements limitrophes qui, naguère, nous envoyaient, au long de la saison, une abondante clientèle.

« Si, par le rail, on est venu nombreux, on est accouru plus nombreux encore par la route et ce fut, pour une multitude d'automobilistes étrangers, l'occasion de constater les facilités d'entrée qui leur sont aujourd'hui accordées. Ils se chargeront, n'en doutons pas, de le redire à leurs amis et, lorsqu'on prétextera devant eux les rigueurs de nos douanes, ils sauront montrer combien est pratique et peu coûteuse la carte de circulation valable pour trois jours que peuvent leur délivrer tous les postes-frontières.

« Cette clientèle là, veillons à la satisfaire. De jour en jour, elle ira croissant ».

Le même journal, dans un autre article, émet encore quelques idées parfaitement justes:

« Si nombreux qu'aient été les participants du corso, ils eussent pu l'être davantage. Bien des absences ont été notées dont on voudrait demander compte aux coupables. Pourquoi n'a-t-on point vu les voitures et les autos de notre haute société? Elle a tort, grand tort de se désintéresser des fêtes genevoises et il faut blâmer le propos de ce « monsieur bien » qui, l'autre jour, disait: — « Moit aller à la fête des fleurs? A Nice, ouit! Mais pas ici ».

« Qu'il y vienne donc l'an prochain et se persuade que sa seule présence rehaussera l'éclat de la fête.

« Pourquoi n'a-t-on pas vu non plus les associations professionnelles imiter le charmant exemple des hôteliers et du « Commerce genevois » qui avaient orné deux chars qui l'un et l'autre n'ont point passé inaperçus?

« Les « garagistes », par exemple, auraient pu, nous semble-t-il, participer plus nombreux au défilé, d'autant qu'ils sont d'entre les entreprises à qui de telles fêtes amènent d'un peu partout une abondante clientèle.

« C'est dire qu'il siera, pour l'an prochain, de multiplier les moyens de recrutement et de ne point attendre aux dernières semaines pour enlever les adhésions. Les Intérêts de Genève seraient bien inspirés en constituant dès maintenant une commission de propagande qui, soit dans la société genevoise, soit dans le commerce, soit dans l'industrie, gagnerait longtemps à l'avance des participants au corso. Et rien ne l'empêcherait de mener campagne du côté des stations nos voisines ».

Sociétés diverses

La Fédération romande des classes moyennes du commerce a tenu sa réunion à Genève et s'est occupée de la prochaine « Semaine suisse » et principalement du congrès des détaillants qui aura lieu à Lausanne le 22 septembre, et de l'assemblée des services d'escompte qui siégera le 21 septembre, également à Lausanne. Le comité a discuté l'avant-projet de loi sur la formation professionnelle et la fermeture des guichets postaux le samedi, à 17 h.

La Société des Kursaals suisses a tenu à Interlaken son assemblée de délégués sous la présidence de M. F. Michel, pour étudier la situation qui résulterait de la fermeture des kursaals. Les délégués des stations d'étrangers étaient aussi présents. Il a été établi que l'application de l'article 35 de la Constitution fédérale obligerait la plupart des kursaals à fermer, ce qui causerait un préjudice considérable à de nombreuses stations d'étrangers et à des régions entières. L'assemblée s'est prononcée en principe pour le lancement d'une initiative tendant à obtenir la révision de l'article 35 de la Constitution fédérale. Il reste encore à fixer de quelle manière les frais de cette initiative seront couverts.

La Société suisse des cafetiers a tenu du 24 au 26 juin, à Coire, son assemblée annuelle des délégués, sous la présidence de M. le Dr W. Ammann de Schaffhouse. Les délégués ont approuvé le rapport annuel, les comptes, le budget et le programme de travail du Comité central. La cotisation annuelle reste fixée à 10 fr. A l'unanimité, les membres du Comité central, avec M. Budiger comme président, ont été confirmés dans leurs fonctions, de même que les fonctionnaires du secrétariat, de l'office fiduciaire et des rédactions. L'assemblée s'est ensuite occupée de la réédition de l'annuaire avec liste des membres, de la création d'une école professionnelle pour les cafetiers à Zurich et de la question des cigarettés. On sait que les grossistes voulaient augmenter le prix des cigarettés pour les restaurateurs et les cafetiers seulement et que la Société a dû les ramener à la raison par un boycott. L'école professionnelle sera installée au Belvoir-Park, loué de la ville de Zurich.

L'Association des épiciers suisses a tenu dernièrement à Schaffhouse son assemblée annuelle des délégués, sous la présidence de M. J. Lauri. Ce dernier a présenté un rapport sur les luttes des organisations étrangères de détaillants contre les associations de fabricants. L'assemblée a voté la résolution suivante: « L'assemblée des délégués de l'Association des épiciers suisses charge la direction de l'association de combattre par tous les moyens à sa disposition la distribution de cadeaux, bons, timbres réclames et primes. Elle désire notamment que les autorités scolaires cantonales interdisent la réclame à l'école qui s'est faite ces derniers temps et demande que la prochaine loi fédérale sur les arts et métiers contienne des dispositions réglant la réclame ».

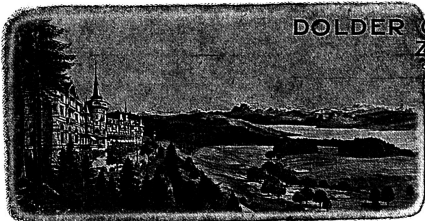
un rapport sur les réunions internationales des classes moyennes et sur l'organisation internationale des classes moyennes, des arts et métiers, du commerce, de l'agriculture et des intellectuels.

Questions professionnelles

La main d'œuvre étrangère en France. Le personnel des cafés, hôtels et restaurants de la France se préoccupe beaucoup de la question du chômage qui sévit dans cette corporation et qui est attribué, en partie, à la main-d'œuvre étrangère trop abondante dans les établissements de Paris, du Midi et de la côte normande, où la main d'œuvre française atteint à peine le 50%. On sait que les employés étrangers sont surtout des Suisses et des Italiens. Des meetings, ainsi qu'une interpellation au Conseil municipal de Paris, ouvriront la campagne préparée par le personnel hôtelier français contre la concurrence étrangère et contre les bureaux de placement clandestins.

L'interdiction de construire des hôtels. On mande d'Interlaken au « Journal de Genève »: La commission du Conseil national chargée d'examiner la loi sur les restrictions dans les entreprises hôtelières a siégé les 3 et 4 juillet à Interlaken sous la présidence de M. Wallther (Lucerne). M. le conseiller fédéral Haeblerlin assistait à la séance. Après une discussion longue et approfondie, la majorité a décidé, par 8 voix contre 3, d'entrer en matière. La minorité de trois membres, composée de MM. Dittelcloud (Valais), Jaton (Vaud) et Micheli (Genève), proposera de ne pas entrer en matière; elle estime que la loi est inconstitutionnelle, l'article 34ter sur les arts et métiers ne s'appliquant pas à l'industrie hôtelière et les mesures exceptionnelles de guerre, restrictives de la liberté du commerce et de l'industrie devant être supprimées le plus vite possible. La question viendra au Conseil national dans la session d'automne.

M. Herriot et l'hôtellerie. Comme le fait remarquer notre confrère parisien « L'hôtellerie », le nouveau président du conseil français est l'un des meilleurs amis de l'hôtellerie et du tourisme. Le 30 août 1920, dans un remarquable article sur « le rôle du tourisme dans la vie nationale », le chef du gouvernement actuel de la République française écrivait: « J'estime que la protection et le développement de l'industrie hôtelière font partie du devoir des administrations et des hommes d'Etat ». Il ajoutait dans le même appel: « Développer le tourisme, et du même coup l'industrie hôtelière, c'est un devoir national au premier degré... Servir cette grande cause, c'est de la façon à la fois la plus agréable et la plus efficace, servir la France ». — Il ne faut pas oublier que M. Herriot a été l'un des fondateurs de la Chambre nationale de l'hôtellerie française. Aussi n'est-il pas étonnant de voir la presse hôtelière, chez nos voisins, exprimer l'espoir que le passage au pouvoir de M. Herriot sera grandement favorable à l'industrie hôtelière de France, qui vraiment, depuis la guerre, n'a été gâtée ni par le gouvernement, ni par les Chambres, au point de vue fiscal tout particulièrement.



DOLDER GRAND HOTEL
ZÜRICH
350 M. 9/ML

Dieses Hotel besitzt sieben Hoover-Maschinen und reinigt damit seine Teppiche gründlich

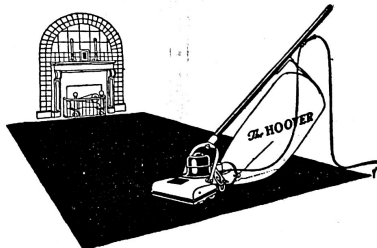
DER

VOLLENDETE TEPPICHREINIGER

(3 REINIGER IN EINEM)

Teppiche benötigen mehr als nur Luftreinigung.

Wie Sie wissen, ist klopfen erforderlich, um den tiefeingedrungenen Schmutz loszuschütteln; bürsten, um anhaftende Gegenstände zu sammeln; und Luftreinigen, um diesen herausgeklopften Schmutz, staublos zu entfernen.



Der neue grosse Hoover für Hotels, Sanatorien und Grossbetriebe,

vollführt die drei notwendigen Funktionen, nämlich, klopfen, bürsten und luftreinigen Ihrer Teppiche und Matratzen.

Der
HOOVER

Er KLOPFT... er fegt er reinigt

BAUMANN-KOELLIKER & Co. A. G.
FÜSSLISTRASSE 4 - ZÜRICH

Verlangen Sie kostenlose Vorführung oder unsern ausführlichen Prospekt No. 961

Der
HOOVER

Er KLOPFT... er fegt er reinigt

Informations économiques

Le charbon de la Ruhr. Dans une réunion des membres de la Société anonyme des charbons de la Ruhr, il a été décidé d'abaisser, en moyenne, le prix des charbons de 20 %.

L'importation de la viande. L'importation du bétail de boucherie est actuellement très forte: elle atteint 1500 à 2000 wagons par semaine pour le gros bétail. Ce chiffre dépasse celui d'avant-guerre.

Le prix du gaz est abaissé à 32 centimes le mètre cube à Lausanne et l'on prévoit une nouvelle baisse pour l'année prochaine éventuellement un tarif spécial pour les gros abonnés. — Le prix du gaz sera également abaissé à Zurich à partir du 1er octobre.

Le marché du lait. A Berne a eu lieu une assemblée des délégués des fédérations laitières suisses, en vue de discuter de la situation générale du marché du lait et des produits laitiers. Après une longue discussion, l'assemblée a décidé à une forte majorité de ne rien changer pour le moment aux contrats et aux prix actuellement en vigueur.

Bétail de boucherie. L'offre de gros bétail de boucherie indigène ayant diminué depuis quelque temps, les prix ont subi une hausse. L'augmentation est d'environ 6 centimes par kilogramme depuis un mois pour les veaux gras, poids vif. En revanche, et malgré la fermeture de la frontière, le prix des porcs gras a diminué dans les mêmes proportions.

Le coût de la vie. Contre toute attente, les chiffres index de l'Union suisse des sociétés de coopération du 1er mai au 1er juin 1924 signalent un certain recul de 1,782,93 à 1,765,64 ou de 157 à 156, alors que le chiffre était de 100 au 1er juin 1914. Ce recul provient presque exclusivement de la diminution du prix des charbons, notamment des briquettes, tandis que, pour les denrées alimentaires, il y a une augmentation du prix du beurre de table, de la viande de veau, qui est compensée par une diminution du prix du sucre. Comparée aux chiffres du 1er juin 1923, l'augmentation est d'environ 1/2 %.

Les prix en Suisse et en Italie. Si l'on compare les prix des denrées alimentaires en Suisse et en Italie, on verra que la comparaison est tout à l'avantage de l'Italie. C'est ainsi que, en réduisant le prix des denrées en Italie en francs suisses nous trouvons que le pain coûte 53 centimes en Suisse et 34 en Italie, la farine 61 centimes en Suisse et 31 en Italie, les pommes de terre 22 et 16 centimes, le beurre 6 fr. 56 et 5 fr., le riz 77 et 55 centimes, les pâtes 1 fr. 01 et 55 centimes, la viande de porc 5 fr. 29 et 2 fr. 75. Le sucre seul est plus cher en Italie que chez nous; il coûte là-bas 1 fr. 55 contre 96 centimes en Suisse. Le prix des œufs (20 cent.) et du lait (40 cent.) est sensiblement le même dans les deux pays.

Nouvelles diverses

Les Bouillons Duval. Suivant le «Ruy Blas» de Paris, le bruit court que les Bouillons Duval seraient prochainement absorbés par un consortium italien.

Les maisons de jeu en Italie. Suivant le «Giornale d'Italia», le gouvernement italien aurait décidé de revenir sur son récent décret et d'interdire les jeux comme précédemment. On signale déjà des descentes de police dans des maisons privées. Beau régime qui devrait nous ouvrir les yeux!

Pour le 1er août. Le comité de la fête du 1er août a demandé aux gouvernements cantonaux de décorer et de pavoyer les bâtiments publics et d'inviter les autorités compétentes à licencier ce jour-là de meilleure heure le personnel des administrations cantonales, en un mot de donner plus d'ampleur que jusqu'ici à la fête nationale.

Interlaken, centre d'aviation. Le service d'aviation qui avait été organisé pour la dernière fois en 1921 sur la place d'Interlaken reprendra prochainement son activité. Des vols auront lieu sur les Alpes et à une grande distance pendant toute la saison. Le pilote, Max Studer, est arrivé de Lausanne avec son appareil et assurera le service.

Dans la boulangerie. La Conférence internationale du travail a adopté en première lecture, par 73 voix contre 15 le projet de convention internationale relative à la suppression du travail de nuit dans les boulangeries. Le terme «nuit» signifie une période de sept heures consécutives, commençant à 10 ou à 11 h. du soir et finissant à 4 ou à 5 h. du matin. L'examen du projet en 2me lecture a été renvoyé à l'année prochaine.

Bons conseils. A l'occasion de l'ouverture de la saison de tourisme, le préfet du département des Pyrénées-Orientales a adressé aux maîtres une circulaire leur demandant de veiller à l'hygiène publique et à la propreté des rues dans leurs communes. Et leur recommande de faire en sorte que les étrangers soient bien accueillis et de veiller à ce que les prix des denrées et des objets divers ne soient pas majorés pour les hôtes de passage.

L'émigration aux Etats-Unis. Les dispositions régissant l'acceptation d'étrangers aux Etats-Unis d'Amérique du Nord ont été aggravées. Les nouvelles dispositions restent en vigueur du 1er juillet 1924 au 30 juin 1927. Pendant cette période, 2080 personnes de la Suisse pourront se rendre aux Etats-Unis du 1er juillet au 30 juin de l'année suivante. Ce compte a été établi en tenant compte du nombre des Suisses habitant les Etats-Unis en 1890 et en fixant à 2 % le nombre des ayant-droit à l'entrée dans les Etats-Unis d'Amérique du Nord.

Hôtel conservé. On s'était ému dans la région de Clarens d'un projet d'achat de l'Hôtel Royal pour y installer l'Hôpital de Montreux. Une assemblée des amis et bienfaiteurs de l'Infirmier a décidé d'acquérir un terrain adjacent à l'Infirmier actuelle, ce qui va permettre de recevoir dans cet établissement remonté et agrandi, 25

malades de plus. Le terrain ainsi acquis vaut fr. 12.250. La transformation de l'Infirmier est chose décidée, et va s'effectuer le plus tôt possible. Quant au projet de transfert à l'Hôtel Royal, il est abandonné.

Télescopes au Jungfrauoch. Les «Basler Nachrichten» apprennent que les deux télescopes géants qui doivent figurer dans le futur observatoire du Jungfrauoch seront en place dès le 15 juillet déjà, étant donné que les observations astronomiques, particulièrement favorables à cette altitude (3450 m.), seront beaucoup plus encore de la mi-juillet à la mi-août, la planète Mars étant en opposition. Une opposition aussi favorable ne se reproduira plus qu'en l'an 2003. Les télescopes seront montés sur une plateforme attenante à la cabane actuellement en construction. Derrière la plateforme se trouve un abri en forme de voûte, muni de rails, de façon qu'on puisse sortir les appareils facilement et les hisser sur la plateforme. — Encore une attraction pour les visiteurs de la Jungfrau.

Trafic

La douane à Interlaken. Le bureau inférieur de douanes d'Interlaken-gare sera de nouveau ouvert pendant la saison d'été, c'est-à-dire jusqu'au 25 août. Il fonctionne déjà depuis le 25 juin.

Tarifs postaux. On sait que les Postes françaises ont porté à 15 centimes par 50 grammes le tarif des journaux étrangers expédiés par les éditeurs. Un décret a prorogé jusqu'au 31 juillet 1925 le délai d'application de ce tarif.

Rotterdam-Bâle aérien. Jours ouvrables seulement. Horaire: Rotterdam dép. 7 h. 40 — Bruxelles arr. 9 h. 15, dép. 9 h. 15 — Strasbourg arr. 12 h. 15, dép. 12 h. 30 — Bâle arr. 13 h. 30, dép. le lendemain à 8 h. — Strasbourg arr. 9 h. 15, dép. 9 h. 15 — Bruxelles arr. 12 h. 15, dép. 12 h. 30 — Rotterdam arr. 13 h. 50. — Prix des places Bâle-Rotterdam: 150 francs.

Train express Bâle-Boulogne. Afin de décharger le train quittant Bâle à 23 h. 45, un second express, partant de cette ville à 21 h. 10, circulera journellement entre Bâle et Boulogne, via Laon, du 11 juillet au 10 septembre. Les voyageurs prenant ce train ont le grand avantage d'arriver à Boulogne à 10 h. 30 au lieu de 11 h. 07 seulement. Ils ont ainsi plus de temps pour procéder aux formalités douanières et s'embarquer avant l'afflux des passagers. Ce train est donc recommandable aux personnes se trouvant à Bâle avant 21 h. 10.

Londres-Zurich aérien. L'avion circule les mardi, jeudi et samedi dans la direction Londres-Zurich avec l'horaire suivant: Londres (Croydon) dép. 10 h. 15; Paris (Bourget) arr. 12 h. 45, dép. 14 h. 15; Bâle (Sternenfeld) arr. 17 h. 30, dép. 18 h.; Zurich (Dubendorf) arr. 18 h. 45. — En sens inverse, l'avion circule les lundi, mercredi et vendredi. Départ de Zurich à 8. 45; Bâle 9 h. 30 à 10 h.; Paris, 13 h. 15-14 h. 15; Londres arr. 17 h. 15 — Prix des places: Zurich ou Bâle-Londres, 250 fr.; Zurich ou Bâle-Paris, 120 fr.; Zurich-Bâle ou vice-versa, 25 francs.

Une souricière. «La Suisse», de Genève, a reçu dernièrement une lettre disant notamment: «Permettez-moi d'avoir recours à votre journal pour mettre en garde les automobilistes contre l'établissement d'une souricière à l'entrée de la ville de Coppet. Inutile de dire que cette dernière fonctionne spécialement le dimanche, aux heures de passage des automobilistes genevois. Ceux-ci sont cueillis et pour la plupart, rançonnés, sous le prétexte d'excès de vitesse, ce qui est généralement discutable ou arbitraire. J'en ai compté 5 cas en 20 minutes.» A 15 heures, où l'hôtelier suisse déplore le manque de touristes étrangers, voilà le petit conseil gênant que le trop zélé fonctionnaire m'a donné: — «Si vous n'êtes pas content, allez en France.»

Poste aérienne Lausanne-Lyon. La direction des Postes informe que le service postal par avion de Lausanne à Lyon, inauguré le 2 juin dernier, a fonctionné régulièrement pendant tout le mois de juin et a transporté chaque jour les correspondances pour Genève, Lyon et au delà dont l'expédition par avion était demandée. Les lettres expédiées par avion postal sont encore délivrées à Lyon le jour de leur arrivée. Le départ a lieu à la Blécherette à 13 h. 15 et l'arrivée à Lyon à 15 h. 15. Les objets de la poste aux lettres recueillis par le bureau de poste de Lausanne-gare jusqu'à 12 h. 15 de même que ceux arrivant à Lausanne par les trains de 11 h. 31 de St-Maurice, 11 h. 53 de Berne et 11 h. 48 de Neuchâtel, peuvent profiter du départ du même jour. Tous les bureaux de poste donnent les renseignements utiles.

Légations et consulats

La Suisse en Sicile. La chancellerie consulaire suisse à Palerme ayant été supprimée en date du 1er mai, il ne reste plus, en fait de représentation consulaire suisse en Sicile, que le consulat à Catane.

Consuls. M. Pierre Favarger, correspondant neuchâtelois de la «Gazette de Lausanne», a été nommé consul de Belgique à Neuchâtel. — La République dominicaine a créé à Berne un consulat général. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Alphonse Bauer comme titulaire de ce poste.

Dans la diplomatie. Le Conseil fédéral a décidé, vu les conditions d'existence difficiles que présente le Japon, de ne pas nommer pour le moment un ministre à Tokio. Le poste sera occupé par un chargé d'affaires. Il a été confié à M. le Dr Brunner, secrétaire à la légation de Rome. Le Dr Brunner sera remplacé dans cette ville par M. de Bavier, actuellement à Paris. Le Dr Belli, secrétaire à la division consulaire, est également envoyé à Rome.

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

PRODUITS LIEBIG

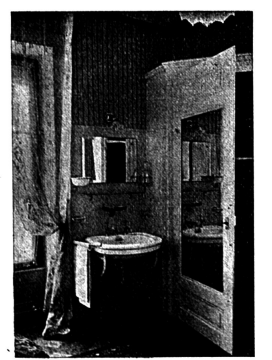
CREATION "MAG."

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES

Maison Daniel PERRET Lausanne 232

Bamberger, Leroi & Co., Zürich

Aktion-Gesellschaft Fabrik sanitärer Einrichtungen



BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schermer "ideal", Bodenweiche, Bodenstark, Eisig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Flecher, Schweizer-Industrie- und Feinwaren-Fabrik, Fahrstrass. Geogr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie "reize und Muster."

Das Grammophon

für den Hotelbetrieb.

Verlangen Sie Spezial-offerte

Vorzügliche Occasionsapparate jederzeit geboten.

Spezialität: Schweizer und Tanzplatten.

Musikhaus Hüni, Zürich

Fraumünsterstrasse 21 (b. d. Hauptpost)

KENNER KAUFEN NUR

MARC DIVINA PUR

Gasthaus

an Ia. Lage im gr. Eisenbahnhotelpark mit ca. 15 Fremdenzimmern, Tanzsaal, Kl. Saal, Trinksaal, gr. Restaurant und Billardsaal ist mit allen Vorkosten billiger zu verkaufen. Auskunft erteilt W. Gempeler, Ollen Kirchstrasse 1. (P. 1798 Ch.) 5196

Dichter u. Rezitator

empfehlte sich den Hotels und Kurhäusern für gediegene Vorträge, auf eigene Risiko bei freiem Saal. F. C. Meyer, Schriftsteller, Amden. (Ausschnitt aufbewahren.) 2878

Pasteur Anglais

reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres. 73

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7. London.

A vendre
Chanterelles Myrtilles

fraîches, au prix du jour les plus bas. J. Birrer, négl., Nebikon (Lucerne). Tel. No. 40. (P. 3601 Lz.) 5195

Englisch in 30 Stunden

gelingt sprechen lernt man nach interessanter und leichtlicher Methode durch britischen Fernunterricht 197k

Erfolg karant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 30. Prospekt gegen Rückporto.

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE

Propriété exclusive de CHRISTOFLE & Co, Orfèvres à PARIS
Créateurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argentée.

ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS

Restaurants, Cercles, Comp^{tes} de Navigation, Wagons-Lits, etc.

Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Etranger.

Représentant pour la Suisse:
HENRI ROBERT, BALE I

HUGUENIN LUCERNE

IMPORTATION - REPRESENTATION
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin

WHISKIES · GINS · PORTS · SHERRIES
CHAMPAGNES · COGNACS · RHUM
LIQUEURS (françaises et hollandaises)
CONSERVES & THÉS HUGUENIN.

Représentation générale pour la Suisse du
CHAMPAGNE GIESLER

Maison fondée à Avize (Epernay) 1838

Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1911
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914
Giesler & Co. Gout américain (sec)
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

Punaises cafards

ect. sont radicalement détruits par l'emploi du gaz cyanidrique

Résultat du travail garanti sur contrat

Références à disposition. — R. Hurni, désinfecteur, Glubiasco (appeler au téléph. 4.82). 2814

Seifen, Spezialseifen, Seifen-nudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife

liefern vortheilhaft

KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden I/Emmental

Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

H. DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de

FEUERHEERD'S

PORTS & SHERRIES

Spécialités:
„COMMENDADOR“ PORT
„EMPERADOR“ SHERRY

Port-Wine depuis frs. 3.50 la bouteille d'origine

MELFOR

AROMATISCHER SPEISE-ESSIG

AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT

Sehr ausgezeichneter, natürlich, auch für den schwächsten Magen. In Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.

Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern. Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik MELFOR - COMPAGNIE AARAU

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel N° 28

Schluss der Inseratenannahme:
Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter-Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene
Wiederholung . . . Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrzeilen werden pro Insertion mit 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, per sofort oder später, in Jahresstelle gesucht. Restaurant Corso, Zürich. (1303)

Ausstellungs- und Kaffeebäckerei mit 1. Zeugnissen für 20. Juli gesucht. Gehalt Fr. 130.— monatlich. Zeugnisse und Offerten an Waldsanatorium, Arosa. (1298)

Bureaufräulein, mit Kenntnissen des Saalwesens, gesucht zu sofortigem Eintritt in kl. Hotel nach Lugano. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1302

Chef de cuisine, Restaurant à Lausanne demande Chef de cuisine: place stable, à l'année. Offres avec références à Case postale 10328, Lausanne. (P. 1295 L.) (1722)

Chef de rang, tüchtiger, per sofort gesucht. Grand Hotel, Brunnen. (1300)

Commis-Aide de cuisine, per sofort gesucht nach Zürich in erstklassiges Hotel. Jahresstelle. Chiffre 1289

Conducteur-Concierge, tüchtiger, in mittleres Hotel gesucht. Westschweiz. Jahresstelle. Chiffre 1290

Gesucht per sofort eine 1. Saaltochter und eine 1. Saaltochter. Offerten mit Photographie und Zeugniskopien an Parkhotel Schwyz, Weesen. (1301)

Gesucht nach Lugano am 1. September eine tüchtige Sekretärin oder Chef de réception-Sekretär. Deutsch, Franz., Englisch in Wort und Schrift mächtig. Dasselbe 2. Saallehrer-tüchtiger, deutsch und franz. sprechend. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1296

Gesucht für die Sommerferien: Restaurantkellner, 1. Sekretär-Kassier, Conductor und tüchtige Gläserinnen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und event. Referenzen an Direktor Ed. Bezola, Parkhotel, Waldhaus-Flüelen. (1294)

Gouvernante für Bahnhofs-Restaurant per sofort gesucht. Jahresstelle. Erfordernisse: gute Bildung und Repräsentation, allgemeine Kenntnisse im Hotelfach und Haushaltung, Sprachkenntnisse, Anmeldungen mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1138 und 1139

Gouvernante für Office zum sofort. Eintritt in Haus I. Rang mit Jahresvertrag gesucht. Offerten mit Kopien, Bild unter Bahnhofsstr. 200/7, Zürich. (1297)

Küchenchef, tüchtiger, per Sommer- und Winteraison in Hotel des Berner Oberlandes gesucht. Chiffre 1304

Maitre d'hôtel, L'Hôtel de Paris à Chaux-de-Fonds, maison de voyageurs de commerce, demande un bon Maitre d'hôtel. Faire offres avec présentations, photos et certificats. (1286)

Saaltochter gesucht nach Holland, per sofort, bis ca. Ende Sept. 1924. Eine Reise wird vereinbart. Guter Verdienst zugesichert. Offerten an Hotel Itmann, Nunspeet (Holland). (1299)

Sekretär, II., gesucht für Passantenhotel I. Rang zum baldigen Eintritt. Deutsch und französisch sprechend, wenn möglich etwas englisch. Eintritt baldigst. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Altersangabe erbeten. Chiffre 1280

Stellengesuche — Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland

Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzelzettel in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Post. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureauvolontär, Intelligenter, kaufm. gebildeter Jüngling, perfekt englisch, deutsch und ziemlich gut franz. sprechend und schreibend, guter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht Volontär-Stelle in 1. Klasse-Hotel oder auf kaufm. Bureau, vorzuzugl. in der franz. Schweiz. Chiffre 111

Chef de réception-Directeur-Posten gesucht für den Winter von Fachmann gesetzten Alters, im Sommer in leitender Stellung in Hotel I. Rang Luzern. Beste Referenzen. Gehl. Angebote an W. R., Postfach 3787, Luzern. (102)

Chef de réception-Kassier-Sekretär, 29 Jahre, drei Hauptsprachen, sucht passendes Engagement auf 15. evtl. 1. September. Langjährige Zeugnisse und 1. Referenzen zu Diensten. Chiffre 107

Director, Suisse, 39 ans, marié, sans enfants, 20 ans de pratique, caucasié, caractère excellent, libre de suite, cherche Direction, saison ou année. Chiffre 114

Director, Schweizer, gesetzten Alters, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht einigem Sommer in gleichem Haus I. Rang in leitender Stellung, sucht selbständige Direction eines mittelgrossen Hauses zu übernehmen. Beste Referenzen. Gehl. Angebote an W. R., Postfach 3787, Luzern. (101)

Director, mit Sommerdirection, im Fach bewandert, mit 1. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Evtl. Miete eines Geschäftes. Chiffre 955

Director-Chef de réception-Kassier, Schweizer, Ende 20er, bewandert im Fach, sucht passendes Engagement, event. mit fachkundiger Frau, auf Anfang September oder nach Uebereinkunft, 1. Referenzen. Chiffre 106

Hotel-Direction: Schweizer, erfahrener Fachmann, seit einigen Sommer in gleichem Hause in leitender Stellung, grosser Passantenverkehr, sucht Winter-Engagement, event. Jahresstellung. Beste Referenzen. Gute Verbindungen. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 66

Secrétaire-Volontaire. Je désire plaquer mon fils, 17 ans, bonne présence (bonne volontaire) pour aide-secrétaire ou sommelier ou pouvant apprendre l'allemand. S'adresser à A. Schweizer, teinturerie, Jonction, Genève. (123)

Sekretär, für 23jährigen, zrossgewachsenen, gesunden, strebsamen Mann (Schweizer), der die Primarlehrerprüfung mit Erfolge bestanden hat, wird Stelle als II. Sekretär, event. Volontär auf Hotel-Bureau gesucht. Kenntnisse in der Buchhaltung. Chiffre 104

Sekretär-Kassier-Aide réception, 25 Jahre, mit Sprachkenntnissen und prima Referenzen erstklassiger Häuser, sucht Jahres- event. Winteraisonstelle, Schweiz oder Ausland. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 87

Sekretär-Kassier, L. Schweizer, 30 Jahre, perfekt Deutsch, Franz., Englisch, gute Kenntnisse im Ital. firm in allen Bureauarbeiten, sucht Engagement. Erstklassige Referenzen. Chiffre 117

Sekretärin-Kassiererin, der drei Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach sehr bewandert, sucht auf 15. Sept. event. 1. Oktober passende Stelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 115

Sitze des Prinzipals oder Sekretär-Kassierstelle sucht sprachenkundiger Hotelfachmann. Chiffre 98

Salle & Restaurant

Buffetdame, jüngere, sucht Engagement in Grossbetrieb. Chiffre 121

Kellner, tüchtiger und selbständiger, ges. Alters, Schweizer, Chef de rang oder als Oberkellner in mittl. Haus I. oder II. Rang. Chiffre 108

Kellner-Volontär, Junger Handelscommis sucht per sofort Stelle als Volontärkellner. Chiffre 110

Maitre d'hôtel, Suisse française, âge 34 ans, parlant quatre langues, cherche place de suite ou date à convenir. Accrédité éventuellement place de chef d'étage. Excellentes références. Chiffre 83

Oberkellner, erstklassige Kraft, mit besten Referenzen, sucht Stelle für Herbst- und Winteraison. Jahresstelle bez. vorzuzugl. Chiffre 119

Oberkellner, ges. Alters, sprachenkundig, gute Zeugnisse, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern an Ansehung oder nach Uebereinkunft. Jahresstelle bezwuzugt. Chiffre 122

Saaltochter, zwei, tüchtige, mit prima Zeugnissen, suchen passende Stellen. Chiffre 109

Saaltochter, ges. Alters, gut präsentierend, aus gutem Hause, sprachenkundig, sucht Stelle. Chiffre 94

Serviertochter, tüchtige und sprachenkundig, sucht Stelle. Chiffre 124

Cuisine & Office

Chef de cuisine, de confiance, sobre, économique et bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les meilleurs places, cherche un travail dans la Suisse française; petite main acceptée. Chiffre 44

Chefküchen, tüchtige, entremetskundig, sucht Engagement für Herbstaison nach dem Tessin oder franz. Schweiz. Chiffre 118

Kochlehrer, Suche zute Lehrstelle für meinen 15jährigen Sohn in besserem Hotel oder Restaurant, wo er den Beruf gründlich erlernen könnte. Offerten an A. Gammetter, Casino, Fleurier. (80)

Kochvolontär, Jüngling, Absolvent eines Jahreskurses der Hotelfachschule Neuenburg, sucht Stelle als Kochvolontär für weiteren Ausbildung. Offerten an Erwin Schneider, Jäwenli, Pieterlen bei Biel. (125)

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, 42 Jahre, in grossen Häusern gearbeitet, per sofort oder später. Schweiz oder Italien. Chiffre 112

Etage-Gouvernante, tüchtige, fachkundige Tochter, 36 Jahre, sucht Engagement in grösseres Hotel mit Jahresbetrieb. Chiffre 90

Zimmermädchen, zwei tüchtige, mit guten englischen Sprachkenntnissen, suchen Stellen für Winteraison nach Davos oder Arosa. Chiffre 88

Zimmermädchen, tüchtiges, das im Service mithelfen kann, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Tessin bezwuzugt. Offerten sind zu richten an Postkarte 690, St. Gallen. (96)

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, mit prima Referenzen, gut präsentierend, sucht passende Stelle für sofort, event. auch als Conductor. Chiffre 120

Concierge, gewandt, flotte Erscheinung, sucht Herbstsaison-event. Jahresstelle. Chiffre 95

Conductor oder Portier sucht Stelle für Saison. Deutsch, Franz. und englisch sprechend. Sehr gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 80

Conductor oder Liftier, 23 Jahre, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement. In England tätig bis 15. August. Chiffre 113

Conductor-Portier, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf 15. Juli. Chiffre 78

Liftier, 25 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als solcher in Herbstsaison, ital. oder franz. Schweiz bezwuzugt. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 92

Bains, Cave & Jardin

Caviste, jeune homme cherche place comme chef-caviste dans hôtel ou commerce de vins, 10 ans de pratique. Premières références. S'adresser à Publicitas, Lausanne, sous N. 12005 L. (1771)

Divers

Elektriker-Mechaniker, 27 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle zur Besorgung einer Zentrale oder als Auto-Chauffeur, in- oder Ausland. Offerten an E. Bühler, Case postale 12206, Ouehvi. (110)

Gouvernante, tüchtige, erfahrene, sucht Engagement für Etage-I. Linierere oder Economat. Gute Zeugnisse. Sprachkenntnisse. Chiffre 97

Helzer-Maschinenist, junger, tüchtiger, gelernter Mechaniker, in sämtlichen Anlagen eines Hauses aufs beste bewandert, mech. wie elektr. Röhrl, sucht Stelle im In- oder Ausland. Chiffre 56

AVIS.

Wir bitten zu beachten, dass allen AVIS, uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beantwortung an die Inserenten nicht übernommen.

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchen nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiter-schließung lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Porto-beilage für die Weiterleitung.

Die Expedition.

Unbestritten die schönste und beste

Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie komplette Hotel-Ausstattungen fix und fertig genäht. — Nomenclaturen — liefert direkt ab Fabrik, die

Leinenweberei Horgen

Paul Mathys, Horgen am See

Verlangen Sie Preise und Muster.

Peddig-Rohrmöbel naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.

Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.

Liegestühle, Davoser und andere Systeme.

CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (Nt. Bern)

Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Hotel-Bestecke

in allen Preislagen.

Versilberung

und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:

Paul Kramer
Silber- und Metallwaren-Fabrik
Neuchâtel 237

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge jeder Art

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Gegründet 1874

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Fondé 1786

HORS CONCOURS - ME MBRE DU JURY

Expos. Coultre d'Or - BERNE 1914 - Expos. Coultre d'Or

Diese Übelstände sind jetzt beseitigt

Solid **Bequem**

Wer seinem Hotel sofort ein modernes, einladendes Aeusseres wiedergeben will, lässt an Stelle alter Brettlistoren und Fensterläden Hartmann's Roll-Jalousien anbringen. **Hartmann & Co., Biel.**

Wenn Sie **PAPIER** brauchen!

Fritüre- und Tortenpapiere
Officepapier
Glaspapier, Rollen und Pakete
Parierpapier
Bonhöcker, Notizblöcke
Trinkhalbe
Zahnstocher
Provianttasche, farbig und einfach.

Billigste Bezugsquelle.

Maison W. p., Lausanne
Téléphone 39.30. Télégr. Gowap.

Directrice

geschäftstüchtig, sprachenkundig, die schon grössere Betriebe selbständig geleitet, sucht leitenden Posten auf Herbst 1924. Offerten unter S. X. 2785 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine
Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
ST-GALL.

Feinster Kunst-Tafelhonig „Glorona“ mit Blütenhonig gem., p. kg. Fr. 1.50, feinst. Verpackt ab Glasur.
Dosenschinken per kg. Fr. 6.50
F. Trimmel, Conestables, Glarus (P. 1535 Gl.) Tel. 53. 5178

Bilanzen, Nachtragungen und Neuorientierung von **Buchhaltungen** besorgt billigst **Emma Eberhard**
Bücherexperte, Bahnpfostfach 100, Zährlerstr. 1, Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Hotel

an guter Lage in Basel zu verkaufen. Ca. 40 Zimmer, Restaurant, 2 Schweizer-Sitzungszimmer etc. Infolge Todesfall sehr billig. Für tüchtige Leute in Existenz. Nötiges Kapital ca. 50,000 Fr. Ankauf erteilt Bureau W. Gempeler, Otten Kirchweiss 1. (P. 1796 On.) 5197

Versende stets mildgesalzen

Bundschinken

sowie Schinkenwurst, la, Berner Zanderwurst roh oder gekocht, und solange Vorrat küchengeräucherte Schinken. Alles zu konkurrenzlosen Preisen. — Bestens empfiehlt sich A. Willener, Metzger, Biberen Post, Ritzschbach (Bern), 793 (OF. 482 B.)

SCHWABEN, RUSSEN vernichten Sie sicher mit dem giftfreien, gesetzl. gesch.

KÄFER-LISOR
KL. PORTIONEN Z. B. 100 FR. 1.50
KEINE NACHTFLIEGEN
„LISOR“ CHEMIE-FABRIK
ROMANSHORN

Schluss der Inseratenannahme:
Dienstag abend!

SCHEMA

pour la Comptabilité d'hôtel

par A. Egli et E. Stigeler

Guide pour hôtelière, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port. de remboursement 65 cts.) En vente à la

Revue Suisse des Hôtels, Bâle et aux librairies.

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27

Kälterzeuger

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK

Gediegene, solide

Rohrmöbel / Hotel-Mobiliar / Sessel / Tische etc.

Franz Minet, Zurich
Möbelfabrik 247
Gegr. 1900. Kataloge, Vertreterbezug.

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen

Kauf Sie vorteilhaft beim

Verband ostschweizer landwirtschaftl. Genossenschaften (O. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

Servietten aus Papier

ev. mit Reklamemotiv, feste, haltbar, leicht zu waschen

Tortensapieren, Zahnstocher, Strohhalm etc. — Man bestelle oder verlange Offerte bei G. Haarer, Dapperswil, Spliz.

Feine Veltliner-Weine

J. Wieland-Passet, Thuisis

Das Hotel - Restaurant
Schlösschen Wörth
 am Rheinflall
 (Eigentum des Kantons Schaffhausen)
 an schöner Lage im Rheinflallbecken gelegen, mit grosser Terrasse und Veranden und mit der Ueberfahrtsberechtigung nach dem Rheinflallfeldern und nach dem Zürchersee, ist samt Wirtschaftsinventar auf den 31. Dezember 1924 zu verpachten. Tüchtige Bewerber belieben sich wegen näherer Auskunft an die Finanzverwaltung des Kantons Schaffhausen zu wenden. Pachtofferten sind bis zum 15. August d. J. der unterzeichneten Direktion einzureichen.
Finanzdirektion des Kantons Schaffhausen. 2950

Zu verkaufen: Bestbekanntes
Hotel
 in günstiger Lage der Stadt Luzern. Gutgehendes, schönes Restaurant. Realrecht. Günstige Kaufbedingungen. Barzahlung Fr. 70,000.—. Hotel- und Wirtschaftsinventar wird mitverkauft. — Offerten unter Chiffre N. 10758 Lz. an die Publicitas Luzern. 5198

Fettpressen
 sehr vorteilhaft, empfehlen
Schwabenland & Co., Zürich.

Zu vermieten:
 Auf den 1. Oktober 1924 ist das Restaurant und Hotel
Bahnhof in Rheinfelden
 zu vermieten. Nur ganz tüchtige und kautionsfähige Fachleute, welche schon ein ähnliches Geschäft geführt haben, wollen sich unter Angabe von Referenzen melden.
Brauerei Feldschlösschen, Rheinfelden 5201

Trinkeier
 versendet in bruchsticher Verpackung Post- und Bahnsendung per 100 franko à Fr. 22.—. Grössere Abnahme Offerte einholen. — **Ferdinand Lüthi**, Trinkeierverwand, **Gondswil** (Bern). Telefon Nr. 15. Postcheck Illa/396. 4792

Feuerwerk — Bengales
 in allen Preislagen liefern prompt
L. Amrein Söhne, 25/27 Weggisgasse, Luzern. 2904

Zu verkaufen:
Hotel II. Ranges
 mit 90 Betten, auf erstklassigem Kurplatz der Schweiz. Gut unterhalten. In der Nähe des Bahnhofs. Parkanlage. Günstige Uebernahmebedingungen. — Reflektanten belieben sich zu melden unter Chiffre V. 3545 Lz. an die Publicitas Luzern. 5192

RADIODUX BERN
 Radiotechnisches Bureau
Otto & Soltermann
 liefert sämtliches Material für den Empfang
Drahtloser Konzerte
 und Telegraphie-Beratung-Reparaturen

Kühlmaschinen
 hochwertige, Kohlensäure- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie

L. A. RIEDINGER
 A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

HANDWAGEN

JASSFALL
HOLZWARENFABRIK
ZÜRICH I
SCHIFFE
 4, 6, 11, 13, 25
 VERMIENEN SIE GRATIS KATALOGE

Tüchtiger und zuverlässiger Schreiner mit eigenem Werkzeug sucht Stelle als Hotelschreiner.
 Im Polieren und Beizen prima, sowie in sauberen Schreinerarbeiten. Hotel am See bevorzugt. Antritt nach Ueberprüfung. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre M. 1035 Ch. an die Publicitas A.-G., Zürich. 2953K

Dame, hôtelière, désirant reprendre hôtel-pension et possédant clientèle de choix, cherche
Associée
 disposant d'un petit capital et connaissant la comptabilité. Adresser offres sous M. S. 500 poste restante. Veytaux près Montreux.

Sofort billig abzugeben
 1 Muldenplättmaschine, Gashelzung, Handtrieb 800 mm breit, 1 Muldenplättmaschine, Gashelzung, Krantrieb, 1850 mm breit, 1 Centrifuge, Kupferkessel, 450 mm. Hand- und Krantrieb. Die Maschinen sind in tadellosem Zustande. Offerten unter Chiffre H. H. 2954 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Import - Eier
 Emil Meier-Fisch Winterthur. 98

Ménage hôtelier expérimenté cherche à reprendre 2944K

Hotel-Pension
 Offres détaillées M. M. 44 poste-restante, Lausanne.

DESINFEKTION

ZIEGLER ZÜRICH
 Desinfektionsmittelfabrik
 Telefon Selau 7272
 liefert sämtliche Desinfektionsmittel für alle Art Ungesundheit sowie Aborte und Passen und desinfiziert alles unter Garantie!

Tüchtiger
Schweizer Hotel - Fachmann
 mit ebenfalls tüchtiger Frau sucht HOTEL zu pachten oder die Direktion für kommenden Herbst zu übernehmen. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten gef. unter Chiffre W. S. 2941 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cigarren-Import-Haus
 Zur Sihlporte
 Talacker 50, Zürich 1
 (E. Finkbeiner & C. Schobel) 203
Spezialitäten
 für Hotels und Restaurants
 Reiche Auswahl. — Billigste Preise.

DIE CIA-PRODUKTE
 haben sich seit über 10 Jahren als beste Vertilgungsmittel gegen alle Ungeziefer, Käfer, Ratten und Mäuse etc. glänzend bewährt. Ihre einfache Anwendung gestattet ihre Verwendung in allen Räumen. Vollkommen geruchlos und absolut unschädlich für die Haustiere. — Diskreter Versand. Bequeme Packung à 1/2, 1 und 2 Kilos à Fr. 10.— per Kilo franko.
 Alleinige Fabrikanten:
Pharm. Laboratorium Cia P. Rau, Zürich 6

3008 Hotel-Verkauf
 Infolge Todesfall und Krankheit ist besterhaltenes, solid gebautes u. modern eingerichtetes Hotel II. Ranges, entb.: ca. 50 Betten mit Nebenräumen, Lift, Zentralheizung, vortrefflich kühlend, Schutzw. u. g. Fr. 465,000.—. Inventarwert: ca. Fr. 110,000.—. Kaufpreis: Fr. 450,000.—. Ausk. an solvente Selbstkäufer erteilt die Firma:
C. VOLDERAUER in Basel, Mittelstrasse 58.
 Kaufmännisches Vermittlungsbureau.

BURGERMEISTERLI
 beliebter Apéritif

 Nurecht von:
E. MEYER, BASEL TEL. 333
 (abg. seit 1815)
 Hüten Sie sich vor Nachahmungen.

WELTI & Cie.
 Vins Fins, Hilterfingen (Lac de Thoune)
 Agence générale et dépôt de:
Léopold Pladepouzau
 Courtier-prop. à Castelnau-de-Médoc
Robert Dargaud
 propr.-courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).
Felix Gros & Co, Cognac
Eugène Cliequot, Reims 262

ONLIWON-Klosetpapier
 empfiehlt
Fritz Danuser
 vormals Schöpf & Cie., Zürich 6
 Allein-Verkauf für die Schweiz.

VINS FINS DU VALAIS
Ed. Buro, Sierre
 L'Etoile de Sierre, pétillant, Château-Villa, Fendant, Dôle clos de collines, Johannisberg, Amigne, Malvoisie, Enfer Muscat. 235

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft
 Wir sind beauftragt, den Verkauf nachstehender Hotels zu vermitteln:

- Kleines Bahnhof-Hotel** mit Restlauserem Platze der Osischweiz, 20 Fremdenbetten, mässiger Kaufpreis.
- Hotel** in Davos, 60 Betten, einfach aber gut eingerichtet, Gesellschaftsräume, grosser Umschwung, eignet sich für Krankenhaus oder Sportbetrieb. Jahresgeschäft. Kaufpreis ca. Fr. 200,000.—
- Hotel-Pension** am Thunersee mit ca. 40 Spielplätze, öffentliches Restaurant; Schweizerkundschaft. 35 Fremdenbetten, Haus und Mobilier in gutem Zustande. Kaufpreis Fr. 87,000.—.
- Kurhaus** bei Interlaken, vollständig neu renoviert, grosser Umschwung, 50–60 Fremdenbetten, sehr gut frequentiert, nur umstandshalber verkäuflich. Kaufpreis Fr. 185,000.—.
- Zweisaison-Hotel** Graubündens, verbunden mit kleiner Handlung, 25 Fremdenbetten. Kaufpreis Fr. 60,000.—, Rendite nachweisbar.
- Altbekannt. Mineralbad** in Graubünden ca. 200 Fremdenbetten, sehr gut eingerichtet für Mineralbäder, Moorbäder, Kohlensäurebäder, Trinkkuren, Milch- und Diätkuren, Sonnenbäder; gute Schweizerkundschaft; Kaufpreis Fr. 235,000.—.
- Kurhaus** im Appenzellerland, Jahresbetrieb, mit Restaurant und grosser Terrasse, in prachtvoller Lage, 60 Betten, vollständige Wassertherapie, Badeanlage mit 24 Zellen, geeignet für Betrieb mit Naturheiler oder dergl. — Verkaufspreis Fr. 200,000.— mit Chalet und Fr. 185,000.— ohne Chalet. Erststellungswert ca. 1 Million Franken.
- Fremdenpension** in Locarno mit prachtvollem Garten, 25 Betten, Verkaufspreis ca. Fr. 130,000.—.
- Bestrenommierter Kurhaus** an bestem Luftkurort Graubündens (1000 Meter über Meer), 70 Betten, renoviert und gut eingerichtet, Unterhaltungsräume, Dependence, Sommerbetrieb. Der sehr niedrige Kaufpreis verbürgt Rendite.
- Kur- u. Passantenhotel** in einem Höhenort des Kantons Tessin, an der Gotthardlinie gelegen, 55 Betten, mit 4 Dependancen, grosser Umschwung, massiver Steinbau mit Restaurations- und Speise- und Unterhaltungsräumen. Verkaufspreis Fr. 160,000.—.

Zu weiteren Auskünften ist jederzeit gerne bereit:
Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich
 Börsenstrasse 15

HÖTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN
 WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN
 Geräuschloser Betrieb.
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas-oder elect. Heizung
ALIEBMANN & CO ZÜRICH

Ein grosser Vorteil für die Hotels sind vorzügliche
Dauerwurstwaren
 Salami, Salametti, Mortadella, Plokwurst, Bindenfleisch
Die Salamifabrik Alb. Jten, Unterägeri
 führt nur la. Spezialitäten. — Preisliste gerne zu Diensten

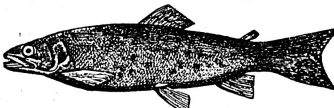
Geschirr-Waschmaschine „VERTEX“
 SCHWEIZERFABRIKAT

 Oekonomische Maschine in modernster Ausführung
 *
 Die in der ganzen Schweiz besteingeführte „VERTEX“ reinigt, sterilisiert, desinfiziert sämtliches Geschirr und Besteck.
 Solid und unverwundlich, da die Maschine in Gusseisen und nicht in Blech angefertigt ist.
 Vorzüglich geeignet für Hotels, Buffets, Sanatorien, Spitäler u. s. f. — Verlangen Sie kostenlose Prospekte. Hygienisch vorteilhafte Maschine. 421
Maschinen- u. Werkzeugfabrik A.-G., Reiden (Kt. Luzern)
 vormals H. Bossart

ZU VERKAUFEN:
Bestgeeignet für Hotel-Betrieb, Automobil

SAURER

4 Zyl. 27 PS. mit Motorbremse und Luftdruck-Anlasser, kompl. ausgerüstet. Carrosserie, Limousine-Landaulet, 6/7 plätzig. Preis Fr. 5.600.—. Auftragen unter Chiffre B. R. 2942 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Ihren ganzen **Forellenbedarf** beziehen Sie vorteilhaft von der **Fischhandels-Gesellschaft Allensbach** bei Konstanz, Deutschland. Lebendlieferung in Apparaten unter Garantie lebender Ankunft. Versand ab Grenze mitweisem Frachtbrief. Todlieferung in Eispackung. Telefon Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Fischzucht Allensbach.

Leitung ev. Pacht einer mittleren, gutgehenden Hotel-Pension

mit Jahres- oder Zweijahresvertrag zu übernehmen gesucht für Herbst von Dame mit langjähriger, gründlicher Praxis. — Offerten unter Chiffre A. 1. 2946 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

3038 Bürgerliches Hotel

9382

in Basel, gute Lage, mit vielbesuchtem Restaurant, nachweisbar rentabel, vorzügliche Existenz für tüchtigen Fachmann, der über genügende Mittel verfügt, infolge Wegzug käuflich. Verkaufspreis: Fr. 400,000.—. Anzahlung: Fr. 40,000.—. Weitere Auskunft bei **C. VOLDERAUER** in Basel, Mittelstrasse 58. Kaufmännisches Vermittlungsbureau.

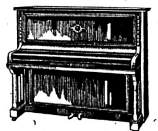
FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach
liefert Ihnen feinste



**Tafel- u. Koch-
Butter**
(Postversand)

PIANOS



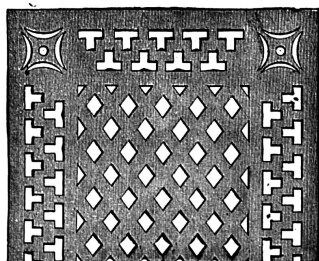
Burger und Jakobi
Schmidt - Flohr
Wohlfahrt - Irmler
Kauf - Tausch - Miete
Teilzahlung

P. Meinel, Basel **Stellen-
vorstadt 3**

SATTLER & CO

Hochstrasse 87 **ZÜRICH 7** Tel. Hott. 73.23

GUMMIMATTEN



in verschiedenen Dessins nach Mass. Sehr praktisch für Hotels etc. Ferner empfehlen wir unsere undurchdringlichen **Gummi-Bodenbeläge „PARAFLOOR“** in 10 verschiedenen Farben. **Soldier als Kork und Linoleum.** Verlangen Sie Spezialofferte. 255

Grosse Posten

ORIENT-TEPPICHE

zu ungekaut billigen Preisen

| | | | | | |
|--------------|---------|-----------|--------------|---------|-----------|
| Tourkbaff | 245/305 | Fr. 785.— | Beloudjistan | 172/325 | Fr. 315.— |
| Mesched | 226/330 | 785.— | " | 166/270 | 315.— |
| Tourkbaff | 260/322 | 900.— | " | 160/270 | 315.— |
| " | 293/390 | 1235.— | " | 175/275 | 315.— |
| Mesched | 300/395 | 1260.— | " | 181/262 | 315.— |
| " | 280/378 | 1065.— | " | 152/290 | 315.— |
| " | 252/380 | 965.— | " | 175/288 | 315.— |
| " | 183/260 | 535.— | " | 182/267 | 315.— |
| " | 200/305 | 685.— | Tourkbaff | 262/350 | 1035.— |
| " | 206/288 | 675.— | " | 260/357 | 1045.— |
| Tourkbaff | 205/286 | 660.— | " | 215/342 | 825.— |
| Mesched | 211/315 | 745.— | Mesched | 250/352 | 985.— |
| " | 210/290 | 685.— | " | 257/343 | 985.— |
| Tourkbaff | 206/275 | 640.— | " | 246/345 | 955.— |
| Mesched | 210/310 | 730.— | Tourkbaff | 263/360 | 1065.— |
| " | 237/290 | 775.— | Taebritz | 227/326 | 875.— |
| Afghan | 207/310 | 480.— | " | 242/323 | 875.— |
| " | 205/300 | 505.— | " | 223/327 | 820.— |
| " | 212/300 | 505.— | " | 220/320 | 710.— |
| " | 206/292 | 505.— | " | 242/333 | 900.— |
| " | 212/375 | 505.— | " | 215/314 | 760.— |
| " | 223/315 | 550.— | " | 234/330 | 820.— |
| " | 240/305 | 550.— | Afghan | 200/250 | 280.— |
| " | 231/315 | 550.— | " | 150/255 | 305.— |
| " | 245/417 | 575.— | " | 208/292 | 360.— |
| " | 245/350 | 700.— | " | 190/247 | 360.— |
| " | 250/350 | 700.— | " | 151/258 | 360.— |
| " | 245/350 | 700.— | " | 205/290 | 360.— |
| " | 240/345 | 765.— | " | 187/287 | 430.— |
| " | 255/400 | 785.— | " | 186/305 | 480.— |
| " | 253/380 | 875.— | " | 213/300 | 480.— |
| " | 275/390 | 875.— | " | 190/300 | 480.— |
| " | 225/318 | 550.— | " | 190/320 | 480.— |
| Beloudjistan | 162/252 | 280.— | " | 195/320 | 480.— |
| " | 160/265 | 280.— | " | 200/320 | 480.— |

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Auswahlensendungen auch nach auswärts bereitwilligst
Fachmännische Beratung

JELMOLI S. A.

ZÜRICH

Das Haus für Qualitätswaren

Die drei unerlässlichen Dinge
für den

VORSORGENDEN HOTELIER

- Eine Unfallversicherung** zur Vorbeugung der materiellen Folgen aller Unfälle: Erwerbsausfall und verschiedene Kosten.
- Eine Haftpflicht-Versicherung** zur Deckung aller aus Absicht oder Vernachlässigung des Personals und aller von Reisenden an den Immobilien usw. verursachten Schäden.
- Eine Lebensversicherung** als Hinterlassenschaft in Form eines flüssigen Kapitals für die Seinen.

ALLE DREI

findet er bei der **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft**

Gegründet:
1858

DIE SCHWEIZ

Hauptsitz:
LAUSANNE

Versicherungskapital: 200 Millionen

Für die Zweige: Unfälle und Haftpflicht gewährt „Die Schweiz“ den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins Vergünstigungen



ORFEVRERIE MAPPIN & WEBB LTD.

PROPRIETAIRES & SEULS FABRICANTS DU FAMEUX
MÉTAL ARGENTÉ:

PRINCE'S PLATE

TOUTES FOURNITURES POUR HOTELS: COUPELLERIE, COUVERTS DE TABLE, VERRERIE, PORCELAINES, LINGERIE, FOURNISSEURS DU PLUS GRAND ÉTABLISSEMENT DU MONDE ENTIER.

S'ADRESSER

233

GALERIE ST-FRANÇOIS

FABRIQUES A LONDRES
ET SHEFFIELD

LAUSANNE

CATALOGUE SPÉCIAL
SUR DEMANDE

Garten-Schläuche

Rasensprenger, Raccords
altbewährte Qualitäten

2827

KEYSER & Co., ZÜRICH

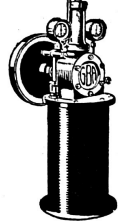
J. DIENER, Weinhandlung ERLENBACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:
**Ostschweizer- und West-
schweizerweine** 273
grosse Auswahl in Tirolerweinen
courante Fremdwine
ff. Flaschenweine

Gebrüder Bayer, Filiale Luzern

Telephon 2208 :: Industriestr. 5



Kühlanlagen „BAVARIA“
D. R. P. - Patent
2000 — 20000 Calorien stündliche
Leistung
Solide Konstruktion
Einfache Bedienung
Sparsamster, rationellster Betrieb
mittels Kältespeicherung
Über 2000 Maschinen im Betrieb
Offerten und Ingenieurbesuch
kostenlos

Hotel-Direktor

Schweizer, 33 Jahre alt, sprachkundig, derzeit in leitender Stellung in einem erstklassigen Hotel Aegyptens, wünscht sich zu verändern. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre L. 1. 2940 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Verlangt überall
Chianti-Detling
in Flasch abgefüllt

Originalwein der Tenuta Egisto Martelli
Mercatello, Chianti.

Arnold Detling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschedstillation
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Telephon 69

INSTALLATIONS

Frigorifiques

AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ

„FRIGOMAX“

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour
chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

Auslandsschweizerin, aus bekannter Schweizer Hotelier-Familie
stammend, sucht verhältnismässig mit ihrer erwachsenen Tochter

Vertrauens-Stellung

in Hotel oder feiner Fremdenpension. Eventuell Uebernahme
eines derartigen Etablissements auf eigene Rechnung. Prima
Referenzen zur Verfügung. — Gefl. Offerten unter Chiffre
S. H. 2913 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Zuverlässig

sind die Präparate
und ohne Gefahr
selbst in Küchen
verwendbar:

Blatta-Pulver, das Beste gegen Schwaben, Russen, Ameisen,
Wanzen, Fr. 2. —, von 3 Pak. an franko, 1 kg Fr. 9.—, Mäuse-
terror und Rattenterror, bakterienl. Mittel gegen Naget, ge-
brauchsfertig, je Fr. 3.—, 5 Dosen Fr. 8.—, Mottenterror,
sicher tödend, Fr. 1.65, Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3. 248

Rud. Hofstetter & Co. A.-G.

Bern

Rebgrabsbesitzer

Sitten

Spezialitäten in Walliserweinen wie:
Dôle de Sion — Johannisberg — Fen-
dant de Sion — Amigne, Arvine, Muscat.

Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offertiert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2,
5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röt-Café-
Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)

* 104
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:

Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao